Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 441. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Freitag, 2. Dezember 1910.** (Paulina, Vibiana.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Der Mehlzollkonflikt mit der Schweiz.

soll allem Anschein nach eine neue Auflage erfahren. In einem „Eine zweite Attacke der deutschen Müllerei" überschriebenen Artikel suchen die „Neuen Züricher Nachrichten" Produzenten, Konsumenten und Regierung der Schweiz von neuem gegen die „handelsvertragswidrige" Zollrückvergütung auf nach Deutschland eingeführtes Getreide zu Gunsten in Deutschland hergestellten Mehles, das zur Ausfuhr gebracht werden soll, mobil zu machen. Den Anlaß hierzu bietet die ganz neuerdings gestellte Forderung der deutschen Mühleninteressenten, welche eine Aenderung der deutschen Bestimmungen über die Zollrückvergütung für Weizenmehl der zweiten Ausbeuteklasse zum Gegenstand hat. Da sich neben den Handelskammern zu Crefeld, Duisburg, Düsseldorf, Harburg, Köln u. a. auch die Handelskammer zu Neuß dieser Forderung angeschlossen hat und andererseits die vorliegende Frage, die für weite Kreise von Industrie, Handel und Landwirtschaft von großer Bedeutung ist, in ihrer historisch-wirtschaftlichen Entwicklung und in ihrer Tragweite für unser heutiges Wirtschaftsleben nur von wenigen übersehen wird, so möge beides hier kurz dargestellt sein:

Seit langen Jahrzehnten besteht in der Zollpolitik der Kulturstaaten, und so auch in Deutschland, die Praxis, daß bei der Ausfuhr im Lande verarbeiter Waren, die aus ausländischem Rohstoff hergestellt sind, der bei der Einfuhr dieser Rohstoffe gezahlte Zoll zurückerstattet wird. So auch bei der Ausfuhr im Lande hergestellten Mehles, zu dem der Rohstoff, das Getreide, aus dem Ausland bezogen war. Bei Zollrückvergütungen dieser Art sah Deutschland (bezw. der deutsche Zollverein) im Gegensatz zu anderen Ländern, namentlich Frankreich, bis zum Jahre 1882 mit aller Strenge darauf, daß das auszuführende Mehl auch tatsächlich aus dem eingeführten, verzollten Getreide hergestellt war, d. h. es verlangte den „Identitätsnachweis". Erst im Jahre 1882 (Gesetz vom 23. Juni 1882) ging man von diesem Prinzip ab und erließ von nun ab einfach den Mühlenbesitzern den Eingangszoll für einen ihrer Ausfuhr von Mehl entsprechende Menge des zur Mühle gebrachten ausländischen Getreides. (Eine ähnliche Erleichterung gewährte man übrigens auch den Oelmüllern.) Zu Ende der 80er Jahre machte sich alsdann in der deutschen Landwirtschaft das Bestreben geltend, diese Zolleinrichtung dahin zu erweitern, daß auch für die Ausfuhr von unverarbeitetem Getreide, ohne Rücksicht auf die Herkunft desselben, bei der Einfuhr ausländischen Getreides eine Zurückvergütung eintreten solle. Dieser Forderung, die im deutschen Reichstag namentlich anläßlich der Anträge Stolberg (1877), Rickert—von Heeremann (1887), Ampach (1888) zur Besprechung kam, lagen hauptsächlich die folgenden Gesichtspunkte zu Grunde:

Der Osten und Norden Deutschlands erzeugt einen großen Ueberschuß an Getreide, der Westen und Süden, Schlesien und Brandenburg, Sachsen und Thüringen können den Bedarf durch die eigene Produktion nicht decken. Die letzteren Gegenden sind daher auf die Beschaffung von Getreide anderswoher, die ersteren Gegenden auf die Abgabe des Getreides anderswohin angewiesen. Da aber z. B. das ostpreußische Getreide am Rhein gegen das dahin eingeführte ausländische Getreide der teuren Transporte wegen nicht konkurrieren kann, so liegt an der einen Seite des Reiches das Bedürfnis vor, Getreide auszuführen, an der anderen Seite, solches einzuführen. Diesen Tatsachen sollte im Interesse der deutschen Landwirtschaft wie auch der Mühlenindustrie und nicht zuletzt des Konsumenten dadurch Rechnung getragen werden, gemäß obigen Anträgen, daß bei der Ausfuhr von Getreide übertragbare Vollmachten (Einfuhrscheine) gegeben würden, welche zur zollfreien Einfuhr einer gleichen Menge gleichartigen Getreides binnen einer bestimmten Frist bei irgend einer Zollstelle berechtigten: d. h. der Identitätsnachweis sollte fallen. Aber die Regierung dachte zunächst nicht daran, solche Bestimmungen, die der zollfiskalischen Kasse naturgemäß Ausfälle bringen mußte, zu erlassen; erst im Jahre 1894, als die Regierung durch den Handelsvertrag mit Rußland den östlichen Landwirten eine verstärkte russische Getreide-Konkurrenz geschaffen hatte, da schenkte sie der Landwirtschaft der östlichen Provinzen als Entschädigung im Gesetz vom 14. April 1894 die Aufhebung des Identitätsnachweises für Getreide. Die Hauptbestimmung dieses Gesetzes ging dahin: Bei der Ausfuhr von Weizen, Roggen, Hafer, Hülsenfrüchten, Gerste, Raps und Rübsaat in Mengen von mindestens 500 Kilo werden auf Antrag bei bestimmten Zollstellen „Einfuhrscheine" ausgestellt, welche den Inhaber berechtigen, innerhalb einer vom Bundesrat auf längstens 6 Monate zu bemessenden Frist eine dem Zollwerte dieser Scheine entsprechenden Menge der gleichen Warengattung bei irgend einer Zollstelle zollfrei einzuführen. Gleichzeitig wurde der Bundesrat ermächtigt, anzuordnen, wie weit Einfuhrscheine bei der Zahlung von Zöllen auf andere als die aufgezählten Waren verwendet werden könnten. Als solche andere Waren bestimmte der Bundesrat alsbald die folgenden: exotische Nutzhölzer, Südfrüchte, Gewürze, gesalzene Häringe, Rohkaffee, Kakaobohnen, Kakaoschalen, Kaviar und Kaviarsurrogate, Oliven, Seemuscheln, Seeschaltieren, Austern, Hummer, Schildkröten, Reis, Tee, Olivenöl in Fässern, Fischspeck, Tran, Petroleum, mineralische Schmieröle.

Um das Ausbeuteverhältnis von Getreide zu Mehl bezw. Malz für die zu erteilenden Einfuhrscheine festzulegen wurde weiter bestimmt, daß hierfür das folgende Verhältnis maßgebend sein solle: 100 Kilo Weizen ergeben 75 Kilo Weizenmehl, 100 Kilo Roggen : 65 Kilo Roggenmehl, 100 Kilo Gerste : 75 Kilo Malz, 100 Kilo Weizen ergeben 78 Kilo Malz.

Einen weiteren Schritt vorwärts in dieser Entwicklung stellt alsdann das heute geltende Zolltarifgesetz vom 25. Februar 1902 dar, indem es, bezw. die auf Grund desselben 1906 vom Bundesrat erlassene Einfuhrscheinordnung, bestimmt, daß die Einfuhrscheine nicht nur, wie bisher, nur als Zollzahlungsmittel für landwirtschaftliche Erzeugnisse von gleicher Gattung, wie die ausgeführten, sondern bei der Einfuhr irgend einer der angeführten Getreidearten und, von sonstigen Produkten, ebenso bei der Einfuhr von Kaffee und Petroleum für den Zoll in Zahlung gegeben werden könnten.

Dieser Stand der Entwicklung gab den Untergrund und die Ursache ab für den sogenannten deutsch-schweizerischen Mehlkonflikt des Jahres 1908 bis 1909. Während die übrigen mit Deutschland im Handelsvertragsverhältnis stehenden Länder gegen die geschilderte Gesetzgebung keinen Einwand erhoben, obwohl sie alle, soweit sie überhaupt in Betracht kommen, mit größeren Wertmengen beteiligt sind als die Schweiz, erhob letztere im Jahre 1908 auf diplomatischem Wege dagegen den Einwand, daß das der Berechnung der Einfuhrscheine zu Grunde gelegte Ausbeuteverhältnis Getreide: Mehl für die deutsche Mehlausfuhr zu günstig sei, eine Ausfuhrprämie darstelle und deshalb handelsvertragswidrig sei. (Von dem Versuch, das deutsche Getreide zu boykottieren, haben die Schweizer Müller bald wieder Abstand genommen.)

Die Beharrlichkeit, mit der die Schweizer Regierung ihren Standpunkt vertrat, hatte den Erfolg, daß der Reichskanzler durch einen am 1. Oktober 1909 in Kraft tretenden Erlaß § 4 der Einfuhrscheinordnung dahin abänderte, daß für die 1. Ausbeuteklasse, in der bis dahin für die Zollrückvergütung 48 Kilo Weizen mit 30 Kilo Mehl gleichgestellt waren, dieses Verhältnis auf 45 zu 30 herabgesetzt wurde; für die anderen Ausbeuteklassen blieb das Ausbeuteverhältnis dasselbe (d. h. Gesamtausbeuteverhältnis: 52½ Kilo Weizen : 45 Kilo Mehl.). Die Folge dessen war, daß nunmehr bei der Ausfuhr von 100 Kilo Weizenmehl der 1. Ausbeuteklasse, die früher 160 und nunmehr 150 Kilo Getreide gleichgestellt wurden, nicht mehr 1,6 mal 5,5 Mk., sondern 1,5 mal 5,5 Mk. Getreidezoll, also nicht mehr wie bisher 8.80 Mk., sondern 8.25 Mk. pro 100 Kilo Weizenmehl 1. Klasse zurückvergütet wurden, d. h. für den deutschen Mehlexporteur entstand ein Ausfall von 55 Pfg. pro Doppelzentner Weizen 1. Klasse. Bei dem obigen Erlaß hatte man nun eins übersehen: die Einfuhrscheinordnung bestimmt, daß für die Zollrückvergütung 100 Kilo Weizen 75 Kilo Weizenmehl gleichzustellen sind. Nachdem man aber nun für die 1. Klasse das Ausbeuteverhältnis geändert hatte, hatte man dadurch auch das Gesamtausbeuteverhältnis geändert, sodaß dieses tatsächlich heute nur noch 97 : 75 beträgt. Konsequenter Weise hätte man also damals gleichzeitig das Ausbeuteverhältnis in den anderen Klassen erhöhen müssen und zwar am besten dadurch, daß man die bei dem Ausbeuteverhältnis der 1. Klasse genommenen 3 Kilo dem der 2. Klasse zugelegt hätte. Dies und nichts anderes ist der Inhalt der Eingangs erwähnten Forderung der deutschen Mühlenindustrie, die neben anderen Handelskammern und sonstigen Körperschaften auch die Handelskammer zu Neuß erhoben hat. Für diese Forderung sprach nicht nur der angedeute formelle Grund, daß der neue Erlaß sich zu dem Prinzip der Einfuhrscheinordnung in Widerspruch stellte, sondern gewichtige wirtschaftliche Gründe: Die geschilderte Herabsetzung der Zollrückvergütung hat auf den deutschen Mehlexport stellenweise geradezu lähmend eingewirkt; der deutsche Exporteur konnte sich gegen den ausländischen Wettbewerb auf dem schwedischen und englischen Markt stellenweise nicht mehr, auf dem dänischen und finnländischen Markt nur unter schweren Opfern behaupten. Hier hat das Prinzip der Meistbegünstigung wieder einmal seine Schattenseite so recht deutlich gezeigt: Die der Schweiz gewährte Vergünstigung, die im Hinblick auf dieses Land den deutschen Interessenten keinen so großen Schaden tat, ward kraft der Meistbegünstigungsklausel oder vielmehr: die Erschwerung, die man dem deutschen Mehlexport für den Handel nach der Schweiz auferlegen mußte, mußte im Hinblick auf das Prinzip der Meistbegünstigung dem deutschen Handel für den Mehlexport nach allen Ländern auferlegt werden. Die Folge war, wie bereits gesagt, eine Abnahme der Mehlausfuhr aus Deutschland, die umso empfindlicher wirkte, als die deutsche Mühlenindustrie bei dem lange andauernden Rückgang des Mehlkonsums im Laufe dieses Jahres so wie so nicht auf Rosen gebettet war. Die Erhaltung und Belebung unserer Mehlausfuhr liegt aber auch ganz wesentlich im Interesse der nicht exportierenden mittleren und kleinen Mühlen, sowie endlich auch im Interesse der ganzen deutschen Landwirtschaft; denn nur durch eine rege und nicht stockende Mehlausfuhr kann einem Ueberangebot von Mehl auf dem deutschen Markt und der damit unvermeidlich verbundenen Herabdrückung der Mehl- und Getreidepreise vorgebeugt werden.

Diese Gesichtspunkte sind es auch, die die Reichsregierung, wie es heißt, veranlassen werden, die Forderung der deutschen Interessenten zu erfüllen, indem sie ihnen die in der 1. Ausbeuteklasse gekürzte Rückvergütung in der 2. Klasse wieder voll herstellt. Damit wahrt die Regierung die Stetigkeit ihrer, wie wir oben sahen, jahrzehntelangen Politik, sie wahrt damit aber auch die Interessen des Landes, und die gehen doch wohl noch den Interessen des Auslandes vor, namentlich wo es sich um ein für den deutschen Exporteur nicht gerade so sehr bedeutendes Land handelt, wie die Schweiz das ist, — und sonst hatte sich niemand beschwert gefühlt!

Deutschland.

Berlin, 2. Dezember.

*** **Bei der Einweihung der technischen Hochschule in Breslau** hielt der Kaiser eine bemerkenswerte Rede, worin er u. a. sagte:

Die innigen Beziehungen der technischen Wissenschaften zur Industrie sind von Jahr zu Jahr deutlicher in die Erscheinung getreten. Nicht zufällig läuft der gewaltige Aufschwung unseres industriellen Lebens mit der fortschreitenden Entwicklung des Hochschulwesens in Deutschland parallel. Vorüber sind die Zeiten, in denen für den Ingenieur im wesentlichen die Schule der Praxis genügte. Wer den hohen Anforderungen der Technik in unseren Tagen gewachsen sein will, muß mit dem Rüstzeug einer gediegenen wissenschaftlichen und technischen Bildung in den Kampf des Lebens treten.

Indem ich die Provinz und ihre Hauptstadt zu der Erfüllung dieses Wunsches von Herzen beglückwünsche, spreche ich zugleich allen, welche zu dem Gelingen des Werkes beigetragen haben, meinen königlichen Dank aus. Wenn die junge Anstalt zur Zeit noch nicht alle Abteilungen umfaßt, so habe ich besonders in ihren Rechten sie den älteren voll ausgestalteten Schwestern im Lande gleichgestellt. Ich vertraue aber, daß sie ihrer großen provinziellen und nationalen Aufgabe mit derselben Treue gerecht werden wird, wie jenen nachgerühmt wird. Wer hier forscht und lehrt, tue es im Aufblick zu Gott dem Herrn mit heiligem Ernste. Wer hier lernt, sei sich stets bewußt, daß er dazu berufen ist, dem Volke einst ein Führer auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiete und zugleich ein Vorbild in treuer Pflichterfüllung gegen König und Vaterland zu sein. Die Arbeit nur, die fürs Ganze geschieht, ist ganze Arbeit. Dieser Arbeit weihe ich hiermit dieses neue Haus.

Aus dem Kreise Neuß.

* **Neuß, 2. Dezember.**

* **Der Monat Dezember.** Weihnachtsglockenklänge durchziehen den Dezembermond, wenn das Fest der christlichen Liebe auch erst in seiner zweiten Hälfte gefeiert wird. Im Volksglauben spielt der letzte Monat des Jahres eine bedeutende Rolle. Der 1. Dezember gilt als Unglückstag. Die Römer weihten diesen ihren 10. Monat dem Saturn und begannen zu seinen Ehren am 17. die Saturnalien. Die Deutschen der früheren Jahrhunderte kannten den Dezember als Julmond und Christmonat. Der große Karl taufte ihn „Heilmonat", wegen der in seine Tage fallenden Geburt des Erlösers. Der Dezember steckt voll Wetterregeln. Da heißt es: „Im Dezember Schnee und Frost — Das verheißt viel Korn und Most", oder „Dezember mild mit Regen — Bringt uns wenig Segen". Mit der Weihnachtszeit stehen sehr viele Regeln in Verbindung. So sagt der Volksmund: „Grüne Weihnachten — Weiße Ostern", und „Weihnachten im Klee — Ostern im Schnee", oder „Wenn in der Christnacht der Wein rumort im Faß — Ein gutes Weinjahr bringt uns das," ferner „Wenn die Christnacht hell und klar — Folgt ein höchst gesegnet Jahr." Die Reihe der Sinnsprüche ließe sich noch lange fortsetzen; kein anderer Monat ist so reich daran. Der ganze Monat steht unter der Weihe der Weihnachtsstimmung; sie ist allenthalben vorherrschend. Man sehnt den winterlichen Schnee herbei, daß es weiße Weihnachten gebe. Die Schaufenster prangen in reichem Schmuck, gefüllt mit Gaben aller Art.

).(Rosellen, 1. Dez. Sonntag den 4. Dezember findet in der Wirtschaft Herter auf der Rosellerheide von seiten des Volksvereins ein Lichtbildervortrag (Reise nach Rom) statt. Eintritt für Nichtmitglieder 20 Pfg. Anfang punkt 4½ Uhr.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

Civilstand der Bürgermeisterei Grevenbroich pro Monat November 1910.

Geburten. Am 3.: Anna Maria, T. v. Fabrikarbeiter Theodor Steins, Neuenhausen. — 7.: Heinrich Josef, S. v. Eisendreher Johann Breuer, Grevenbroich. — 22.: Anna Maria, T. v. Fabrikarbeitee Johann Hub. Koch, Allrath. — 22.: Margareta Maria Katharina Franziska, T. v. Gutspächter Theodor Kruchen, Herkenbusch.

Sterbefälle. Am 2.: Wwe. Ant. Feuster, Maria geb. Schiffer, 77 J., Grevenbroich. — 14.: Wwe. Christian Wefers, Agnes geb. Becker, 73 J., Allrath. — 16.: Adam Peiffer, 9 Jt, Allrath. — 18.: Theresia Odermatt, 1 Mon., Neuenhausen. — Wilhelm Heinrich Hubert Meuter, 80 J., Grevenbroich. — 22.: Anna Dahmen, 1 Monat, Neuenhausen. — 27. Dachdecker Christian Engels, 63 J., Barrenstein.

Heiraten. Am 4.: Fabrikarbeiter Jakob Kaumanns zu Gustorf und Anna Sibylla Jansen, zu Neuenhausen. — 5.: Fabrikarbeiter Hub. Olbertz, und Wwe. Gertrud Hollandt, geb. Voigt, beide aus Grevenbroich. — 8.: Metzger Konrad Blank, und Katharina Hubertina Schnorrenberg, beide aus Grevenbroich. — 8.: Gutsbesitzer Frz. Zaun, aus Horrem, und Maria Sophia Leuffen, zu Krahwinkel. — 9.: Postassistent Friedrich Paul Winter, und Katharina Franzen, beide zu Grevenbroich. — 11.: Postbote Heinrich Matth. Weyrauch, zu Düsseldorf, und Gertrud Schillings, zu Grevenbroich. — 14.: Dreher Werner Brandt, und Maria Melchers, beide aus Neuenhausen.

Aufgebote. Schuhmacher Josef Fürst, zu Düsseldorf, und Julie Moser, zu Grevenbroich.

Vermischtes.

* Eine Erinnerung an die französische Fremdherrschaft. Im November 1809 erregte das mysteriöse Verschwinden des englischen Gesandten in Wien, des Lord Bathurst, in Europa großes Aufsehen. Der Diplomat war im Frühjahr des genannten Jahres in einer geheimen Mission an den österreichischen Kaiserhof gesandt worden und hatte nun die Heimfahrt angetreten. Er reiste von Berlin aus unter dem Namen eines Kaufmanns Koch. Am 25. Novbr. traf der Gesandte in Perleberg ein, stieg dort in einem Gasthofe ab, wo gleichzeitig französische Geheimagenten eingetroffen waren, und war seitdem spurlos verschwunden. Sein Pelz wurde später in dem Keller des Posthauses und die Beinkleider wurden in einem Wäldchen bei dem Dorfe Quitzow unweit Perleberg entdeckt. Bedeutende Kriminalisten und bekannte Historiker haben sich lange Jahre hindurch mit dem Verschwinden des englischen Diplomaten beschäftigt, die wahrscheinlich auf Napoleons Befehl aufgehoben worden ist. Vor einigen Tagen stießen nun, wie der „Tag" meldet, in demselben Wäldchen, in dem vor hundertein Jahren die Beinkleider des verschwundenen Lords gefunden wurden, Arbeiter beim Ausroden von Bäumen in einer Tiefe von etwa anderthalb Meter auf ein menschliches Skelett, dessen Alter mit Sicherheit darauf schließen läßt, daß es etwa 100 Jahre dort gelegen hat. Der Befund läßt auf ein Verbrechen schließen, und so ist die Annahme nicht unwahrscheinlich, daß es sich hier um die Ueberreste des verschwundenen englischen Gesandten handelt. Die näheren Umstände seines Todes werden allerdings wohl immer ein Geheimnis bleiben.

Am frischesten

ist nur **der** Malzkaffee, der am meisten verlangt und deshalb am schnellsten verkauft wird, das ist:

Kathreiners Malzkaffee

Der Gehalt macht's!

ng

Telephon Nr. 53.

e Verbreitung
este Wirkung.
außerhalb der
zeile 60 Pfg.
Nummer des
Expeditionen.

ahrgang.

statt. Eintritt für
punkt 4½ Uhr.

enbroich.

ei Grevenbroich
e 1910.

n Maria, T. v.
Neuenhausen. —
endreher Johann
Anna Maria, T.
Koch, Allrath. —
a Franziska, T.
Herkenbusch.
zwe. Ant. Feuster,
venbroich. — 14.:
geb. Becker, 73
ffer, 9 Jt, All-
1 Mon., Neuen-
bert Meuter, 80
Dahmen, 1 Mo-
bdecker Christian

ikarbeiter Jakob
a Sibylla Jan-
rikarbeiter Hub.
andt, geb. Voigt,
Metzger Konrad
Schnorrenberg,
Gutsbesitzer Frz.
Sophia Leuffen,
t Friedrich Paul
beide zu Greven-
ch Matth. Wey-
Schillings, zu
rner Brandt, und
nhausen.
Josef Fürst, zu
Grevenbroich.

n die fran-
ft. Im Novem-
Verschwinden des
Lord Bathurst,
r Diplomat war
es in einer ge-
ischen Kaiserhof
e Heimfahrt an-
us unter dem
lm 25. Novbr.
n, stieg dort in
französische Ge-
nd war seitdem
wurde später
die Beinkleider
Dorfe Quitzow
nde Kriminali-
sich lange Jahre
es englischen Di-
inlich auf Na-
ist. Vor einiz-
Tag" meldet, in
dertein Jahren
Lords gefun-
n von Bäumen
Meter auf ein
mit Sicherheit
100 Jahre dort
ein Verbrechen
nicht unwahr-
Ueberreste des
handelt. Die
den allerdings

er am
alb am
as ist:

affee

Polizei-Verordnung

betreffend den Betrieb der mit elektrischer Kraft betriebenen Straßenbahnen und straßenbahnähnlichen Kleinbahnen im Regierungsbezirke Düsseldorf.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 und der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird im Einvernehmen mit den Königlichen Eisenbahndirektionen zu Elberfeld, Essen und Köln und unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses zu Düsseldorf, für den Umfang des Regierungsbezirks Düsseldorf folgende Polizei-Verordnung erlassen.

I. Betrieb.

§ 1. Allgemeine Bestimmung. Der Betrieb der Straßenbahnen und straßenbahnähnlichen Kleinbahnen im Regierungsbezirke Düsseldorf, welche mit elektrischer Kraft betrieben werden, ist folgenden Vorschriften und außerdem, insoweit diese Polizeiverordnung nicht Ausnahmen begründet, den allgemeinen straßen- und sicherheitspolizeilichen Bestimmungen unterworfen.

Er regelt sich nach den genehmigten und veröffentlichten Fahrplänen. Doch sind Sonderfahrten, deren es zur Befriedigung des Verkehrs bedarf, ohne besondere Genehmigung und vorherige Bekanntmachung gestattet.

§ 2. Aeußere Bezeichnung der Wagen. An jedem Wagen sind an den beiden äußeren Längsseiten in auffälliger Weise die Bezeichnung der Straßenbahn, sowie eine fortlaufende Wagennummer anzubringen. Außerdem muß jeder allein oder an der Spitze eines Zuges fahrende Wagen an der Kopfwand ein Schild führen, auf welchem die zu befahrende Strecke oder etwaige besondere Bestimmungen des Wagens angegeben sind.

§ 3. Auszug aus der Polizeiverordnung. Anzahl der Plätze. In jedem Wagen ist ein Abdruck des geltenden Fahrplanes und der Beförderungspreise, sowie ein von der Ortspolizeibehörde am Sitze der Betriebsverwaltung der Bahn festzustellender Auszug aus der geltenden Polizeiverordnung sichtbar anzubringen. Ferner ist im Innern der Wagen die Zahl der Sitzplätze, auf den äußeren Stirnwänden innerhalb der Plattform die Zahl der Stehplätze für jede Plattform sichtbar anzuschreiben.

§ 4. Beleuchtung der Wagen. Während der Dunkelheit sind die Wagen in angemessener Weise zu beleuchten. Am Vorderteil derselben ist eine große helleuchtende Laterne anzubringen, deren Lichtquelle nicht elektrisch ist. Wenn die Beleuchtung des Wagens elektrisch ist, muß in der Dunkelheit stets eine Laterne mit Oel- oder Kerzenbeleuchtung mitgeführt werden.

§ 5. Begleitpersonal. Jeder Motorwagen muß mit einem Wagenführer und, sofern nicht Zahllasten zur Anwendung kommen, mit einem Schaffner, jeder Anhängewagen auf Verlangen der eisenbahntechnischen Aufsichtsbehörde mit einem besonderen Schaffner, der in diesem Falle auch die Bremse des Wagens zu bedienen hat, oder mit einem Bremser besetzt sein. Der Wagenführer des Motorwagens und die Bedienung der Anhängewagen sind im Dienste dem Schaffner des Motorwagens unterstellt.

§ 6. In Ruhe stehende Wagen. Bei in Ruhe stehenden Wagen müssen die Bremsen angezogen und die zur Antriebvorrichtung gehörenden Kurbeln abgenommen werden. Die Wagen müssen außerhalb des Wagenschuppens und des zugehörigen Hofes stets unter Aufsicht des Wagenführers oder Schaffners sein.

§ 7. Kreuzen entgegenkommender Züge. 1. Auf den Ausweichen sind die fahrplanmäßigen Kreuzungen in der Regel abzuwarten.

2. Bleibt der entgegenkommende Motorwagen zehn Minuten über die fahrplanmäßige Zeit aus, so darf der wartende Wagen vorsichtig und unter weittönenden Signalen die Fahrt fortsetzen, wenn entweder der Wagenführer die zu durchfahrende Strecke bis zur nächsten Ausweiche übersehen kann, oder wenn der Schaffner dem Motorwagen in einer Entfernung von 40—50 Meter voraufgeht, um den etwa entgegenkommenden Motorwagen zum rechtzeitigen Halten zu veranlassen. Bei Dunkelheit hat der voraufgehende Schaffner, um seine Annäherung bemerklich zu machen, hörbare oder sichtbare Signale zu geben.

3. Treffen sich infolgedessen die Motorwagen zwischen zwei Ausweichen, so wechseln Personal und Fahrgäste die Wagen und setzen die Fahrt mit dem entgegenkommenden Wagen fort. Findet dagegen das Begegnen der Züge in unmittelbarer Nähe einer Ausweiche statt, so fährt der betreffende Zug (Wagen) nach erfolgter Umlegung des Stromabnehmers nach der nächsten Ausweiche zurück und nimmt seine Fahrt wieder auf, nachdem die Kreuzung mit dem ihm begegnenden Wagen stattgefunden hat. Diejenigen Stellen, welche hiernach noch als in unmittelbarer Nähe der Ausweiche liegend zu betrachten sind, werden den Bediensteten seitens der Betriebsverwaltung bekannt gegeben und auch den Aufsichtsbehörden mitgeteilt.

4. Für Motorwagen, welche mit Anhängewagen fahren, gelten dieselben Vorschriften mit der Maßgabe, daß das Rückwärtsfahren nur in Schrittgeschwindigkeit geschieht und ein Schaffner dem Zuge voraufgeht. Auf der nächsten Ausweiche muß der Anhängewagen hinter den Motorwagen gestellt werden.

§ 8. Sandstreuvorrichtungen. Die Sandstreuvorrichtungen an den Wagen müssen jeder Zeit in Ordnung und derart mit Sand gefüllt sein, daß die Gleise auf den stärksten Gefällen stets mit Sand bestreut werden können.

§ 9. Fahrt in Ausweichestellen. An den Ausweichestellen muß jeder Wagen das in seiner Fahrrichtung rechtsliegende Geleis benutzen.

§ 10. Einzelfahrt der Motorwagen und deren Abstand voneinander. Die Motorwagen dürfen nur einzeln oder mit den von der Aufsichtsbehörde für zulässig erklärten Anhängewagen fahren und müssen abgesehen von Ausweichestellen, mindestens 30 Meter Abstand von einander behalten.

Ein beschädigter Motorwagen darf durch einen anderen als Anhängewagen von der Strecke zum Betriebshofe gefahren werden.

§ 11. Reinhaltung der Gleise. Die Betriebsunternehmerin hat für die Reinhaltung der Gleise zu sorgen.

Nach starken Regengüssen oder Eintritt von Frost oder Schneefall darf der Betrieb erst weiter geführt werden, nachdem die Gleise von störenden Gegenständen befreit sind.

§ 12. Zeitweise Unterbrechung des Betriebes. Der Betrieb kann von der Ortspolizeibehörde zeitweise unterbrochen werden:

a) wenn auf oder unter der Straße irgend welche Arbeiten auszuführen sind;
b) wenn aus Veranlassung von Festlichkeiten, öffentlichen Aufzügen, Feuersbrünsten oder aus anderen Gründen ein außerordentlicher Zusammenlauf und Andrang von Menschen auf irgend einen Punkt zu erwarten steht.

§ 13. Zeitweise Untersagung des Betriebes. Der Betrieb kann ganz untersagt werden, wenn nach dem Ermessen der Aufsichtsbehörden durch den elektrischen Betrieb Gefahren für Leben und Gesundheit von Personen oder für die Sicherheit von Sachen entstehen.

Den Anordnungen gemäß den §§ 12 und 13 hat der Betriebsunternehmer Folge zu leisten.

§ 14. Unfälle oder außergewöhnliche Betriebsereignisse. Ueber jeden Betriebsunfall hat der Betriebsleiter der Kleinbahn unbeschadet eines etwaigen Eingreifens der Aufsichtsbehörden eine Untersuchung zu führen, den Tatbestand, wenn nötig, durch Vernehmung der Beteiligten festzustellen und die daraus sich ergebenden Maßnahmen nach eigenem pflichtmäßigen Ermessen zu treffen.

Meldungen seitens des Betriebsleiters sind zu erstatten:

1. an die Staatsanwaltschaft und die Ortspolizeibehörde, an die letztere behufs demnächstiger weiterer Berichterstattung an den Regierungs-Präsidenten, auf dem kürzesten Wege schriftlich oder telegraphisch über alle Unfälle, bei welchen
   a) Menschen getötet oder verletzt sind,
   b) der Verdacht eines strafbaren Verschuldens an dem Unfall gegen einen Bahnbediensteten oder eine fremde Person vorliegt,
2. an die eisenbahntechnische Aufsichtsbehörde
   a) schriftlich binnen 24 Stunden, wenn eine Entzündung oder ein Brand von Wagen stattgefunden hat, oder (bei einem Unfalle) Menschen getötet oder verletzt sind,
   b) sofort schriftlich oder telegraphisch, wenn eine längere als 24-stündige Betriebsstörung zu erwarten ist, z. B. durch außergewöhnliche Naturereignisse, wie Schneewehen u. s. w. oder einer erheblichen Zerstörung von Betriebsmaterial oder der Bahnanlagen stattgefunden hat.

Von sämtlichen Unfällen hat der Betriebsleiter ein nach der Zeitfolge geordnetes Verzeichnis zu führen, aus welchem Zeit, Ort, Hergang, die erstatteten Meldungen und was etwa darauf veranlaßt ist, genau zu ersehen sein muß. Bei Revisionen durch die Aufsichtsbehörde ist dieses Verzeichnis auf Verlangen vorzuzeigen.

Sofern die Genehmigungsurkunde einer Kleinbahn Vorschriften über die Meldung und sonstige Behandlung von Unfällen enthält, welche von den vorstehenden abweichen, sind jene Bestimmungen der Genehmigungsurkunde maßgebend.

§ 15. Dienstkleidung. Die Betriebsbediensteten haben im Dienste die von dem Unternehmer vorgeschriebene Dienstkleidung zu tragen.

§ 16. Pflichten des Wagenführers (§§ 16 u. 20). Bedienung der Wagen. Betriebsfähiger Zustand derselben. Der Wagenführer hat die Antriebsvorrichtung und die Bremsen zu bedienen und ist für den betriebsfähigen Zustand des Wagens, wovon er sich vor der Fahrt Gewißheit zu verschaffen hat, verantwortlich. Insbesondere hat er sich ständig von der Wirksamkeit der Bremsen überzeugt zu halten. Wird ein Wagen betriebsunfähig, so hat der Wagenführer sofort die Auswechslung desselben zu veranlassen.

§ 17. Einhaltung der Fahrgeschwindigkeit. Langsamfahren. Der Wagenführer darf die vorgeschriebene Fahrgeschwindigkeit nicht überschreiten. Er hat bei jeder Anfahrt langsam zu fahren.

§ 18. Warnungszeichen mit der Glocke. Der Wagenführer hat Warnungszeichen mit der Glocke zu geben:

a) bei der An- und Abfahrt;
b) vor Straßenkreuzungen und Straßeneinmündungen;
c) wenn sich Menschen, Tiere oder andere Verkehrshindernisse auf dem Gleise befinden;
d) wenn ein Wagen eine Haltestelle ohne anzuhalten durchfahren will.

§ 19. Halten der Wagen. Der Wagenführer hat zu halten:

a) vor Kreuzungen der Straßenbahn mit allen durch Maschinenkraft betriebenen Schienenwegen (Eisenbahnen, Kleinbahnen, Zechen- oder andern Privatanschlußbahnen u. s. w.).

Die langsame Weiterfahrt unter beständigem Läuten mit der Glocke darf erst erfolgen, wenn der Wagenführer, erforderlichen Falls der Schaffner unter Absteigen sich davon überzeugt hat, daß der Ueberfahrt des Wagens Gefahr oder Hindernisse durch den kreuzenden Schienenweg nicht drohen. Hat irgend eine Kreuzung Wegeschranken, so darf auch bei geöffneten Schranken die Ueberfahrt nicht erfolgen, wenn der Schrankenwärter sie verbietet. In allen Fällen hat die Staatsbahn beim Befahren der Kreuzung den Vorrang;

b) auf jeder Haltestelle nach Bedarf;
c) auf den Ausweichgleisen, wenn daselbst Züge kreuzen, bis die Ausgangsweiche frei ist;
d) wenn auf den Schienen Hindernisse bemerkt werden oder in anderer Weise dem Wagen Gefahren entgegentreten;
e) wenn Leichenzüge und Feuerlöschzüge die Strecke kreuzen;
f) wenn durch den Wagen Personen, Tiere, Sachen, die auf die Strecke gelangt sind, gefährdet werden.

Wenn Zugtiere oder getriebenes Vieh vor dem Wagen scheuen, hat der Wagenführer zunächst langsamer zu fahren und erforderlichen Falls so lange zu halten, bis die Tiere über die Gleise gegangen sind.

§ 20. Besondere Pflichten des Wagenführers. Während der Fahrt darf der Wagenführer mit Niemandem sprechen, soweit es nicht der Dienst erfordert, auch darf er den Platz an den Ausschalt- und Umschalt-Kurbeln, sowie an der Bremse nicht verlassen und muß die Kurbel dauernd in der Hand haben.

§ 21. Pflichten des Schaffners §§ 21 und 22. Ruhe und Ordnung im Wagen. Zahl der Plätze. Besteigen der Wagen. Der Schaffner hat während der Fahrt für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in seinem Wagen zu sorgen. Es dürfen nicht mehr Personen im Wagen und auf den Plattformen zugelassen werden oder Platz nehmen, als die angegebene Zahl der Plätze beträgt. Das Fahrpersonal muß das Besteigen in Bewegung gesetzter oder voll besetzter Wagen und das Verlassen in Bewegung befindlicher Wagen tunlichst verhindern.

§ 22. Abfahrtszeichen. Das Abfahrtszeichen hat der Schaffner erst dann zu geben, wenn er sich überzeugt hat, daß alle Aussteigenden so weit weggetreten sind, daß sie vom Wagen nicht erfaßt werden können. Alle Einsteigenden müssen ferner den Wagen erst besteigen haben.

II. Ordnung und Sicherheit des Verkehrs.

§ 23. Beschädigung der Bahn und Störung ihres Betriebes. Jede Beschädigung der Straßenbahn und der dazu gehörigen Anlagen, sowie der Betriebsmittel nebst Zubehör, die Nachahmung sowie das unbefugte Geben von Signalen, die Verstellung oder Versperrung der Ausweiche-Vorrichtungen, überhaupt jede Vornahme einer den Betrieb störenden oder gefährdenden Handlung ist verboten.

Lebensgefährliche Handlungen. Verboten ist ferner das Klettern an den für den Betrieb der elektrischen Bahn aufgestellten Masten, das Behängen derselben, sowie der Quer- und Stromleitungsdrähte mit Gegenständen und das Befassen der elektrischen Leitung wegen der damit verbundenen Lebensgefahr.

A. Vorschriften für diejenigen Teile der Bahn, die zugleich als öffentlicher Weg dienen.

§ 24. Spurhalten. Das Spurhalten auf und unmittelbar neben den Schienen der auf öffentlichen Wegen liegenden Bahnstrecken ist für Fuhrwerk aller Art untersagt. Lastfuhrwerken ist das Befahren des Bahnkörpers in der Längsrichtung, soweit der Fahrdamm neben dem Gleise genügend Raum bietet, um den Bahnkörper vermeiden zu lassen, überhaupt verboten.

§ 25. Ausweichen der Fuhrwerke. Freimachen der Gleise. Fuhrwerke haben den Wagen der elektrischen Bahn auszuweichen.

Bei Ertönen der Signale hat Jedermann die Gleise ohne Säumen zu verlassen, beziehungsweise frei zu machen und die Wagen der elektrischen Bahn ungehindert vorbeifahren zu lassen.

§ 26. Halten des Publikums vor Straßenkreuzungen und Straßenabzweigungen. An Straßenkreuzungen und Straßenabzweigungen haben Personen, Fuhrwerke, Reiter, Viehtransporte u. s. w., welche das Gleis überschreiten wollen, so rechtzeitig zu halten, daß die Wagen der Straßenbahn in ihrer Fahrt nicht gehindert werden.

§ 27. Feuerlöschzüge. Feuerlöschzüge unterliegen den Bestimmungen der §§ 25 und 26 nicht.

§ 28. Lagerung verkehrshinderlicher Gegenstände. Das Auf- und Abladen, das Lagern und Aufstellen von Gütern und sonstigen den Verkehr behindernden Gegenständen, wie z. B. das Abwerfen und Anhäufen von Schnee, Eis und Kehricht auf dem Bahnkörper oder in einer Entfernung von weniger als 75 Centimeter von der nächstgelegenen Fahrschiene ist verboten.

§ 29. Unbeaufsichtigtes Fuhrwerk, Vieh. Falls bespanntes Fuhrwerk oder Vieh ohne Aufsicht auf der Straße neben dem Gleis der Bahn zurückgelassen wird, so ist hierfür ein Abstand von mindestens 2 Meter von der nächsten Fahrschiene einzuhalten, es sei denn, daß die Beschaffenheit der Straße und der Verkehr auf derselben dies nicht zuläßt.

Aufsichtslos dastehende Fuhrwerke, Tiere oder sonstige Gegenstände, welche das Gleis sperren, ist das Bahnpersonal zu entfernen berechtigt, unbeschadet der Straffälligkeit der Verantwortlichen.

B. Vorschriften für diejenigen Teile der Bahn, welche nicht zugleich als öffentlicher Weg dienen.

§ 30. Betreten der Bahn. Verhalten beim Nahen eines Zuges. Beachtung der Schranken. Das Betreten der Bahn und der zur Bahn gehörigen Böschungen, Dämme, Gräben, Brücken und sonstigen Anlagen ist ohne Erlaubniskarte nur den Aufsichtsbehörden und deren Vertretern, den in der Ausübung ihres Dienstes befindlichen Beamten der Staatsanwaltschaft, den Forstschutz- und Polizeibeamten, den zur Wahrnehmung des Zoll-, Steuer- oder Telegraphen- und Fernsprechdienstes innerhalb des Bahngebietes berufenen Beamten, sowie den zu Besichtigungen entsendeten deutschen Offizieren gestattet. Die bezeichneten Personen haben, sofern sie nicht durch ihre Uniform kenntlich sind, sich durch eine Bescheinigung ihrer vorgesetzten Dienstbehörde auf Erfordern auszuweisen.

Das Publikum darf die Bahn nur an den zu Uebergängen bestimmten Stellen betreten, und zwar nur so lange, als dieselben nicht abgesperrt sind oder sich kein Zug oder Bahnwagen nähert.

In allen Fällen ist jeder unnötige Verzug zu vermeiden.

Für das Betreten der Bahn und der dazu gehörigen Anlagen durch Vieh bleibt derjenige verantwortlich, welchem die Aufsicht über dasselbe obliegt.

Sobald sich ein Zug nähert, müssen Fuhrwerke, Reiter, Fußgänger, Treiber von Vieh und Lasttieren in angemessener Entfernung von der Bahn, und zwar, sofern Warnungstafeln vorhanden sind, an diesen halten, bezw. die Bahn schnell räumen.

Es ist untersagt, vorhandene Schranken und sonstige Einfriedigungen eigenmächtig zu öffnen, zu überschreiten oder zu übersteigen oder etwas darauf zu legen oder zu hängen.

III. Bestimmungen für die Fahrgäste.

§ 31. Besteigen und Verlassen der Wagen. Verhalten während der Fahrt (§ 31 und 32). Das Besteigen und Verlassen eines in Bewegung befindlichen Wagens, das eigenmächtige Oeffnen der Plattformverschlüsse in solchen Wagen, das Stehenbleiben auf den Trittbrettern, das Sitzen oder Reiten auf den Plattformbrüstungen, das Hinauslehnen des Körpers aus dem Wagen, sowie das Aufsteigen auf einen von dem Schaffner als: „Besetzt" bezeichneten Wagen ist verboten.

Das Ein- und Aussteigen ist nur auf derjenigen Seite des Wagens gestattet, welche vom Fahrpersonal als hierzu bestimmt bezeichnet wird.

§ 32. An den Haltestellen darf erst dann eingestiegen werden, wenn die aussteigenden Fahrgäste den Wagen verlassen haben.

§ 33. Ausschließung von der Fahrt. Personen, welche wegen einer sichtlichen Krankheit oder aus anderen Gründen durch ihre Nachbarschaft den Fahrgästen augenscheinlich lästig fallen würden, Gefangenentransporte, ferner Betrunkene oder sich unanständig benehmende Personen sind von dem Aufenthalte in den Warteräumen und von der Mit- oder Weiterfahrt ausgeschlossen.

§ 34. Rauchen. Belästigendes und unanständiges Verhalten. Das Rauchen, sowie das Mitbringen brennender Pfeifen oder Cigarren ist nur auf den Außenplätzen und in denjenigen Wagen oder Wagenabteilungen gestattet, welche ausdrücklich als für Raucher bestimmt bezeichnet sind.

Lärmen, Singen, Musizieren und jedes die Mitfahrenden belästigende Verhalten während der Fahrt und auf den Haltestellen ist verboten, desgleichen das Beschmutzen, Beschreiben und Bemalen der Wagen.

§ 35. Mitnehmen von Hunden, geladenen Gewehren, Gepäckstücken. Das Mitnehmen von Hunden, von geladenen Gewehren, sowie von Gepäckstücken, welche durch ihren Umfang, üblen Geruch oder ihre Unreinlichkeit die Fahrgäste belästigen würden, ist in den für Personen bestimmten Wagen oder Wagenabteilungen nicht gestattet.

Niemals darf durch Gepäckstücke der bequeme Durchgang im Wagen behindert werden.

§ 36. Befassen der Einrichtungen für die Stromzuführung. Das Befassen der an den elektrischen Wagen die Stromzuführung vermittelnden oder regelnden Einrichtungen, so namentlich der Zugleine des Stromabnehmers, der Umschaltkurbel, sowie auch der Bremsvorrichtung und der Sandstreuapparate ist verboten.

§ 37. Entrichtung des Fahrgeldes. Vorzeigung des Fahrtausweises. Ein Fahrgast, welcher beim Einsteigen das tarifmäßige Fahrgeld nicht entrichtet, oder während der Fahrt seinen Fahrschein oder seinen sonstigen, die Berechtigung zur Mitfahrt dartuenden Ausweis dem Schaffner oder den Aufsichtsbeamten auf deren Verlangen nicht vorzeigt, hat nach Anweisung des Fahrpersonals sofort oder beim nächsten Halten den Wagen zu verlassen, vorbehaltlich des Rechtsanspruchs des Unternehmers auf Nachforderung des Fahrgeldes.

§ 38. Befolgung der Weisungen des Dienstpersonals. Die Fahrgäste haben den auf Grund dieser Polizeiverordnung an sie ergehenden Weisungen des Dienstpersonals der Straßenbahn Folge zu leisten.

Personen, welche dieselben unbeachtet lassen, haben nach Aufforderung der Bahnbediensteten den Warteraum oder den Wagen sofort oder beim nächsten Halten zu verlassen.

IV. Besondere Bestimmung.

§ 39. Anbringung von Reklamen. Das Anbringen von Reklameschildern oder Reklameaufschriften an oder in den Wagen einschließlich der Fenster ist nur gestattet, so lange die Polizeibehörde desjenigen Ortes, wo die Betriebsverwaltung der Bahn ihren Sitz hat, dies nicht untersagt.

Die Befugnis der eisenbahntechnischen Aufsichtsbehörde, im Verkehrs- und Sicherheits-Interesse selbstständige Anordnungen zu treffen, bleibt unberührt.

V. Strafbestimmungen.

§ 40. Zuwiderhandlungen. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden, soweit nicht auf Grund anderweitiger Strafbestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist, mit einer Geldstrafe bis zu 60 Mark bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle eine entsprechende Haftstrafe tritt.

Insbesondere seitens des Fahrpersonals. Das Fahrpersonal macht sich insbesondere auch dann strafbar, wenn es das nach § 21 verbotene Besteigen und Verlassen in Bewegung gesetzter oder vollbesetzter Wagen nicht tunlichst verhindert oder gar begünstigt.

VI. Schlußbestimmungen.

§ 41. Vorhandensein eines Abdrucks dieser Polizeiverordnung. Ein Abdruck dieser Polizeiverordnung ist in jedem Wagen der Bahn von dem Schaffner mitzuführen, sowie in den Warteräumen auszuhängen.

§ 42. Inkrafttreten derselben. Die Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung durch das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Düsseldorf in Kraft.

Mit demselben Tage treten die für die bereits im Betriebe befindlichen Kleinbahnen der im Eingange bezeichneten Art im Regierungsbezirk Düsseldorf erlassenen Polizeiverordnungen außer Kraft.

Düsseldorf, den 7. August 1900.

I. K. 2193. Der Regierungs-Präsident.
J. V.: Grüttner.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hierdurch in Erinnerung gebracht.

Neuß, den 1. Dezember 1910.

Die Polizei-Verwaltung:
Der Bürgermeister
Gielen.

Prozess
A
Montag
hl
in der
lebenden
St. Math
Heute
erdigung
Gerl
wozu frei
Sterbel
Beka
Der för
linienplat
liegt ge
vom 2.
vom 3.
zu jeder
Neuß,
Der
Gie
Abgesch
erst
4 Räume
Breitestra
Apotheke
Näh.
Zw
2. Etage
Leute zu
Die E
Anstän
sucht
3 Räum
u. 3 50
3 schö
zu verm
Freun
mit obe
Hause v
mieten.
Wein
Mär
als Abo
gesucht.
Uhr
20. Zieh
[Ohne 8. No
und den be
1. De
103 280
[2244 86 54
4053 [1000]
6123 98 24
737 39 808
[225 69 382
16028
[1056 367
642 910
146 366 9
[1000] 1
27 601 796
[800] 805
20446
[23456 636
348 95 700
90 28048
340 480 75
30283
489 550 78
162 85 232
[1000] 545
39 [500]
40012
[358 1800]
686 730 90
85 231 42
603 771 87
5027
[26 958 81
820 73 75
[1000] 934
67 495 52
[800] 73 2
60285
[3000] 27 4
[3000] 50
[46130 20
[68028 64
477 [500]
7034
[72137 41
241 951
[24 443 8
43 91 27
80
223 [800]
89 [800]
40 61 40
[39042 62
9043
[2280 31
[4288 82
93 359 4
26 9804
456 503 0
100
83 1
[3000] 6
[106128
370 10
110
482 655
[205 491
821 23
[856 712
120
[109 88 2
826 1
[127347
463 933
180
788 1
45 15
[782 13
[3000] 7
[645 85 0
140
[252 487
[456 689
[228 43 1
[206 14
150
[3000] 1
[897 720

Prozessions-Vereinigung Allerheiligen.
Montag, den 5 Dez. 7 Uhr
hl. Messe
in der Hospitalkirche für die lebenden Mitglieder.

St. Mathias-Bruderschaft.
Heute nachmittag 2 Uhr Beerdigung der Mitschwester
Gertrud Röseler,
geb. Kürten,
wozu freundl. eingeladen wird. Sterbehaus: Oberstraße.

Bekanntmachung.
Der förmlich festgesetzte Fluchtlinienplan der Venloerstraße liegt gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 in der Zeit vom 3. bis 31. Dezember d. J. zu jedermanns Einsicht offen.
Neuß, den 28. Nov. 1910.
Der Gemeindevorstand: Gielen, Bürgermeister.

Abgeschlossene
erste Etage,
4 Räume und Mansarde in der Breitestraße neben der Marien-Apotheke sofort zu vermieten.
Näh. Heinrich Weyers, Drusushof.

Zwei Zimmer
2. Etage u. Mansarde an ruhige Leute zum 1. Jan. zu vermieten. Die Expedition sagt wo.

Anständige ruhige Familie sucht eine Wohnung von 3 Räumen. Offerten mit Preis u. B 501 an die Exp. erbeten.

3 schöne Zimmer 1. Etage zu vermieten. Annostraße 10.

Freundl. möbl. Zimmer, mit oder ohne Kost, in anst. Hause per 15. Dezember zu vermieten.
Weingartsstraße 28, part.

Hoher Verdienst!
Männer und Frauen
als Abonnentensammler sofort gesucht. Meldung täglich 5–7 Uhr Restauration zur Post.

Bürogehülfe
21 Jahre alt, militärfrei, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse per sofort od. später Stellung auf Kontor. Offerten erbitte unter M 520 an die Exp.

Jungen
für leichte Arbeit gesucht.
Westd. Seifen-Industrie, Capitelstraße 71.

Um meinen verehrten Kunden einen besonders vorteilhaften Nikolai- und Weihnachts-Einkauf zu sichern, gewähre ich von heute ab auf **alle reguläre Artikel 10% Rabatt gegen bar.**

Wohlfeiler Extra-Verkauf
in der
Damen-Konfektions-Abteilung.

Die nachfolgend angezeigten Serien enthalten nur frische Ware zu enorm ermässigten Preisen wegen fortgeschrittener Saison.

Blusen
verschiedener Façons und Farben in Fantasiestoffen, Wolle und Seide
zur Auswahl

Reihe 1	Reihe 2	Reihe 3	Reihe 4	Reihe 5
3.50	4.90	6.75	7.50	8.50

Costumes-Röcke
verschiedener Schnitte und Stoffe, einfarbig mit Besatz und Blenden englischen Charakters, gesteppt etc. etc. und schwarz
zur Auswahl

Reihe 1	Reihe 2	Reihe 3	Reihe 4
4.50	5.75	9.50	12.50
Reihe 5	Reihe 6	Reihe 7	
14.50	17.50	25.00	

Englische Paletots
in glatt, mit Ringel- und Samt-Kragen, schönen Knöpfen, Stoffen englischer Art,
zur Auswahl

Reihe 1	Reihe 2	Reihe 3	Reihe 4
5.00	9.50	12.00	15.00
Reihe 5	Reihe 6	Reihe 7	
18.00	25.00	29.00	

Jacken-Kostüme
in einfarbig und Stoffen englischer Art, chike Formen, mit und ohne Besatz, viele mit seidenem Futter
zur Auswahl

Reihe 1	Reihe 2	Reihe 3	Reihe 4
9.50	12.50	19.00	25.00
Reihe 5	Reihe 6	Reihe 7	
35.00	45.00	55.00	

Alle diese Reihen enthalten Konfektionen, welche weit höheren Wert haben und wird die Auswahl jeden Käufer lohnen.

Von heute ab gelangen die **neuen Kalender** mit Tasche zur Ausgabe.

Neuss, Rud. van Endert, Neuss.
Sonntag bleibt mein Geschäft den ganzen Tag geöffnet.



Geschäfts-Eröffnung.
Corsethaus Imperial
Vornehmes Spezial-Geschäft.
Grosses Lager allererster Erzeugnisse der Corset-Industrie.
Alleinverkauf hervorragender Spezialformen Marke W. & Co., D. R. Patent.
Anfertigung nach Maass.
Corsetwäsche u. Reparaturen.
Corsethaus Imperial
Johanna Engel
Neuss a. Rh., Niederstrasse 72.
Fernsprecher 766.

Die sparsame Hausfrau verwendet stets nur
MAGGI's Würze. Unerreicht in Würzekraft und Aroma!
Angelegentlichst empfohlen von Wwe. Jos. Reitz, Crefelderstrasse 25.

Einige **Teppiche** mit kleinen Webefehlern enorm billig abzugeb. Düsseldorf Mittelstrasse 16 I.



Wilde Kaninchen,
a Stück 1.20 Mk.,
schwere Waldhasen, Hasenrücken u. Pfeffer, Rehe, Gänse, Enten, Poularden, Capaunen, Hahnen und Hühner empfiehlt
Telefon 171. **B. Barfuß,** Krämerstr.

Rübenrückstände
hat waggonweise billigst abzugeben. Georg Hütter, Aldenhoven b. Jülich.



Kanarienhähnel
Hochfeine Sänger
empfiehlt
zur gefl. Abnahme in allen Preislagen.
J. Beek, Bergheimerstr. 17.

Modernes, geräumiges Ladenlokal
mit zwei Schaufenstern, mit oder ohne Wohnung, in dem jetzt ein Lebensmittelgeschäft besteht, ist Furtherstr. 194 zum 1. Jan. (ev. auch später) billig zu vermieten. Das Lokal eignet sich für jedes Geschäft. Näheres Furtherstraße 19.

Ladenregal u. Theke etc.
billig zu verkaufen.
Näh. Promenadenstr. 20 I.

Antike Truhe, eichen, billig zu verkaufen.
Bergheimerstr. 19, Unterh.

Bett, Herd, led. Sopha billig zu verkaufen.
Weckhoven 137.

Telefonistin
zur Bedienung der Telefonzentrale für großes Bureau möglichst sofort gesucht.
Offerten unt. N 521 an die Exped.

Landwirtssohn, kath., Ende 20er, von gutem Charakter und 15 000 Mk. Verm., sucht zwecks
Heirat
pass. kath. Dame v. Lande, am liebsten Einheirat. Junge Witwe nicht abgeneigt. Ernstgemeinte Offerten unter K 128 an die Exped. dsr. Ztg.

Gut erhaltene
Handkarre
zu kaufen gesucht.
Wo sagt die Exp.

Tragende Stute
wegen Platzmangel zu verkauf.
Oberstr. 95.
Daselbst 3 schöne Zimmer an ruhige Leute zu vermieten.

20. Ziehung der 5. Klasse 223. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. November bis 8. Dezember 1910.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

1. Dezember 1910, vormittags. Nachdruck verboten.

103 289 394 781 820 905 1016 117 233 [3000] 303 591 658 947
2244 86 543 591 747 [3000] 93 905 3051 595 [500] 618 823 74 922
4053 [1000] 121 [3000] 255 308 20 [500] 827 30 939 5838 602 772 84
6123 98 240 50 312 54 71 536 697 860 924 30 7022 397 481 528 71 611
787 39 8086 104 261 85 [500] 833 81 550 746 93 [500] 921 [3000] 9054 72
925 69 382 464 612 88 [3000] 908
10028 42 162 278 [3000] 345 557 [500] 630 758 [500] 915 64
11056 367 642 735 871 957 70 12094 103 203 21 82 553 649 [500] 14071
642 910 13012 23 80 [1000] 237 344 61 434 [3000] 561 981
146 366 93 410 579 724 821 15012 174 315 451 80 525 734 98
[1000] 16044 132 280 688 93 94 822 947 79 17002 20 125 313 425
57 601 796 [500] 867 81 18360 69 438 507 614 19 [500] 31 706 53 71
[500] 805 [500] 973 19146 [500] 209 317 710 835 66
20446 (5000) 560 848 21055 265 301 490 22286 462 661 975
23456 636 63 733 877 24050 396 459 692 710 952 25042 64 164 67
348 96 790 906 97 26133 63 [1000] 242 329 402 21 749 27667 [500]
90 28048 49 [500] 118 360 [1000] 419 527 768 818 39 48 955 29056
340 480 754 836
30283 84 [500] 325 56 68 75 [1000] 480 [500] 797 985 31201 [500] 364
489 550 787 996 32375 85 454 566 726 917 33050 375 485 616 34010
162 85 232 460 970 35309 52 774 975 36069 [500] 305 89 921 37280
[1000] 545 709 994 [1000] 95 38107 58 65 83 [3000] 658 810 32 920
39 [500] 39118 205 11 36 45 71 93 302 20 68 90 411 505 711 46 853
40012 201 356 565 41028 685 914 [1000] 42110 17 215 39
355 [500] 664 43173 224 333 440 91 [500] 682 764 90 821 67 44198
686 730 90 45012 280 680 815 [1000] 46436 504 38 912 47029 35
85 281 424 517 31 634 46 67 758 806 78 913 48372 80 738 49263 95
603 771 877 964 [500]
50271 98 441 674 714 940 51044 51 221 [500] 32 376 91 580 605
95 958 81 52105 328 51 596 807 49 959 53068 135 90 [3000] 242 53
620 73 753 845 930 [1000] 50 54087 92 129 73 247 651 735 820 23 27
[1000] 934 55074 86 926 28 56310 405 666 95 712 70 881 57021 27
67 495 524 45 48 51 99 628 771 847 67 901 58255 531 59014 20 111
[500] 73 215 345
60282 488 524 646 61089 680 [500] 62156 350 503 610 740 923
[500] 27 43 63013 40 62 108 39 [500] 91 251 427 65 572 625 [500] 726
[3000] 50 [500] 80 871 64137 246 488 524 65067 505 [1000] 683 800
66130 207 308 479 526 769 877 905 67082 213 442 535 682 958
68028 64 267 417 39 [1000] 631 747 931 56 76 69018 [500] 33 41 93
477 [500] 541 58 974
70347 637 70 798 833 92 [500] 973 71090 195 208 385 534 883 905
72137 413 40 511 43 54 686 941 69 73283 511 [500] 741 74132
341 951 75021 289 442 52 69 554 [3000] 640 975 76122 275 359 60
94 443 84 [500] 681 825 91 77027 53 139 370 88 494 599 959 78000
43 91 270 95 432 588 601 865 79104 96 589 895
80147 519 796 849 [3000] 81015 [500] 82031 162 331 406 70
823 [500] 622 [1000] 65 83004 314 616 737 84040 91 189 277
89 [500] 85009 [500] 135 [500] 244 537 86120 554 72 [3000] 87135
40 61 491 [500] 531 [500] 641 763 950 88255 479 592 602 702 894
89042 92 177 501 818 25
90437 66 98 91151 249 478 [500] 605 32 [500] 729 [1000] 940
92280 319 [1000] 25 90 689 804 93250 420 527 76 704 31 39 934
94288 825 54 [500] 59 87 960 95239 495 [1000] 927 96160 277
93 359 441 666 97075 145 73 [1000] 225 314 457 518 667 729
86 98040 79 270 315 76 594 95 766 [500] 99049 209 18 [3000] 79
456 503 989
100175 227 86 489 729 79 807 101010 61 519 [1000] 48 655 909
83 102162 345 94 720 [500] 41 811 103085 280 85 544 732 840
[3000] 69 902 104242 336 496 [500] 650 95 776 86 830 105045 231 906
106128 572 644 715 50 819 901 [500] 107084 95 124 96 894 [1000]
570 108029 32 94 733 72 109077 491 601 84 91 878 958
110295 358 732 72 111647 711 93 898 979 112150 [500] 228
492 656 [500] 714 881 946 85 113094 169 357 919 [3000] 114139
395 491 511 832 115358 116469 647 888 917 47 117036 220 316 91
821 23 118124 26 329 515 80 655 766 78 119119 37 [1000] 215 314
856 712 24 911 (5000) 49
120594 [500] 627 799 [1000] 955 121356 699 877 122035 [3000]
109 88 276 [1000] 582 740 123360 [500] 707 72 814 124017 283 446
826 125110 602 74 720 96 861 976 126299 [1000] 452 672 84 918
127347 [1000] 752 993 128086 285 63 479 546 78 870 947 65 129180
403 933 75
130235 437 98 672 825 [500] 915 70 84 131091 [1000] 189 294 620
785 132059 69 [1000] 176 202 39 40 [500] 359 73 448 96 785 863 918
45 133193 221 654 [500] 134460 570 689 968 135280 377 472 [1000]
752 136241 406 [1000] 522 78 634 764 913 15 137135 81 444 518 681
[3000] 706 96 994 138053 314 45 538 139032 81 199 [3000] 541
645 85 957
140182 [500] 278 [500] 506 607 764 [500] 829 47 [3000] 141030
268 487 95 628 [500] 53 99 740 142417 518 811 94 143052 245 328
488 689 873 [500] 77 938 144036 55 390 444 88 [500] 682 729 [500]
828 43 [1000] 145103 422 57 911 146084 [1000] 199 347 418
906 147160 62 94 234 148060 166 838 149474 772 885 949
150094 161 210 17 318 495 667 151132 92 490 609 919 152168
[3000] 420 48 59 648 709 46 839 [500] 153145 201 25 88 [1000] 485
887 120 154129 328 482 764 839 155202 283 448 555 80 92 98 884

989 156075 79 88 174 238 34 42 343 44 [500] 544 765 72 882 [500] 97
954 157238 679 [500] 705 641 986 90 158163 220 29 472 65 587 681
921 159049 257 474 509 [1000] 53 726 29
160032 110 310 [1000] 536 48 684 98 841 161124 408 97 552
689 769 [500] 817 162144 212 488 601 710 815 958 163105 65 358
491 535 675 754 828 47 [500] 931 164097 495 [500] 165097 187 [500]
245 582 811 943 166421 73 [500] 93 602 950 167019 210 61
343 455 531 77 899 168882 982 169203 305 18 44 67 87 97 [3000]
764 893
170118 [500] 61 318 444 550 622 66 [500] 171186 269 403 35
78 [3000] 759 94 923 94 [500] 172205 877 624 66 870 929 173059
351 873 174099 315 563 645 [3000] 71 706 16 63 945 175295 559
705 176004 91 145 287 177039 68 [3000] 184 318 [500] 85 91 707 19
807 64 999 [3000] 178140 207 53 425 516 753 996 98 179130 230
[3000] 88 355 513 83 914
180006 98 957 94 181036 101 270 690 742 [3000] 824 74 [500]
182075 162 379 898 910 183053 156 267 333 35 [1000] 617 184413
77 932 65 90 185062 242 486 650 [500] 186030 146 89 248 482 769 888
187385 533 684 891 188157 365 654 953 [1000] 189172 289 871 80
575 574 909 83
190161 339 442 518 25 36 [1000] 629 978 191023 79 396 589 627
192049 57 174 347 417 733 965 193054 295 [3000] 306 402 47 652
[500] 87 736 955 194477 94 683 737 852 195009 36 89 133 281 571
[500] 196495 197020 79 107 59 258 310 16 568 75 601 [500] 57
[3000] 956 198025 34 288 685 719 844 199044 48 287 494 [500] 596
639 64 996
200026 [3000] 77 109 719 [500] 28 201065 80 [1000] 318 42
[500] 666 [1000] 717 821 916 [3000] 202399 562 771 839 61 978
203062 341 80 437 588 608 844 204075 175 260 473 760 205019
[500] 20 215 63 [3000] 90 403 74 618 748 924 206044 132 86 210 467
92 [3000] 578 701 207123 44 [500] 444 [500] 923 [3000] 82 208209
477 [1000] 575 661 81 209022 76 157 209 378 406 53 59 76 609 [3000]
798 946
210047 [3000] 476 81 505 16 659 211211 [1000] 554 674 212033
388 538 623 [3000] 59 763 889 213252 839 927 86 99 214055 125
[500] 280 332 573 699 736 42 47 888 [1000] 964 83 215018 39 279 834
48 712 925 [3000] 70 98 216012 144 430 882 217069 442 574 630 81
874 92 950 218200 28 37 440 797 873 926 [500] 219228 393 722 25
220100 38 392 458 626 79 710 221121 40 208 883 913 222109 78
377 94 402 508 [1000] 28 41 [1000] 658 92 223262 344 [500] 620 736
224083 85 175 276 674 708 71 [500] 880 917 225001 198 [1000] 325
430 644 [500] 939 226067 331 93 417 99 559 704 47 837 227281 570
73 630 740 228024 [1000] 150 53 85 [500] 241 358 410 79 575 229324
607 842 [1000]
230062 [500] 381 779 805 18 38 58 [3000] 935 231244 88
(5000) 471 74 688 793 802 938 60 89 232120 206 364 456 653 764
[500] 829 70 233280 95 435 595 659 [3000] 749 882 956 234176
231 42 52 345 80 484 953 235085 196 291 766 854 [500] 922 236031
548 675 237109 516 686 737 50 238132 536 239090 200 30 70
75 [500] 93 99 460 588 694 875 917
240012 53 209 445 64 772 241034 35 96 105 94 235 312 76
496 803 944 63 242018 74 [500] 305 96 536 666 708 863 935
243125 216 364 410 41 840 244282 304 453 744 825 245004
182 454 246087 [1000] 109 214 807 49 503 4 247241 52 58 [500]
461 536 958 248023 57 76 245 48 393 577 634 66 249131 344 401 83
601 12 797
250027 167 289 303 401 745 251185 587 660 908 252036
62 92 229 [500] 546 603 710 253193 321 46 60 439 667 773 842
[500] 51 965 [1000] 254052 208 607 701 [1000] 869 973 83 255239
40 737 57 842 936 256050 38 407 537 68 609 844 986 257085 541
771 97 982 258143 349 563 [1000] 769 259057 132 340 61 437 617 38
825 78 83 912
260261 855 [1000] 858 261087 93 244 527 898 262031 154 289
300 587 751 910 263182 224 62 390 491 523 [1000] 701 264072 75
115 322 505 779 836 265001 61 302 41 44 458 757 825 [3000] 28 965
77 266584 742 [500] 943 267251 639 [500] 44 268432 754 [500] 824
982 269880 417 [500] 504 738 843 [500]
270044 307 525 86 808 [1000] 82 271096 140 343 [500] 568 748
272025 50 112 429 714 811 21 949 273092 41 52 [3000] 91 199 836
408 605 875 274017 385 408 544 [1000] 92 620 825 275012 83 200
[500] 553 624 31 736 873 276006 91 135 561 695 753 [1000] 99
(15000) 277029 106 18 246 884 98 571 780 882 278078 112
340 619 704 42 70 [3000] 828 980 35 279027 47 88 434 686 815 87 909
[500] 83 92
280176 [3000] 80 695 725 845 73 281027 811 766 851 282039
[500] 92 438 83 509 [1000] 32 664 744 807 48 283047 344 [1000]
89 492 534 [500] 761 284048 92 95 198 267 865 454 98 560 638 700
25 821 285079 [1000] 247 302 [500] 406 [3000] 37 [1000] 760
79 286757 93 [500] 287243 83 549 65 739 288146 92 358
439 519 39 662 778 885 984 [500] 289184 232 363 77 704 17 38 960
290145 285 545 [1000] 848 291042 154 292 477 508 53 759 70
[3000] 881 928 292118 379 409 686 736 73 932 293027 280 357
99 [500] 405 752 852 294192 410 528 295016 163 [3000] 223 32
827 [500] 296041 252 376 698 [3000] 902 66 99 297521 616 67 75
798 925 67 298409 74 545 657 801 299213 (5000) 426 575 [500]
643 72 764 821
300005 57 66 109 [1000] 811 921 301090 117 33 [500] 366 489
530 656 59 909 59 302221 427 526 61 [1000] 637 743 303108 812
(5000) 57 69 [1000] 938

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 30. November lies 131290 992 statt 131299 942, 203588 statt 203388, 260174 statt 260171.

20. Ziehung der 5. Klasse 223. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. November bis 8. Dezember 1910.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

1. Dezember 1910, nachmittags. Nachdruck verboten.

173 253 90 971 [1000] 1001 77 [3000] 544 97 2157 325 60 412
40 593 [500] 825 [1000] 931 3194 416 781 904 23 49 4020 176 [500]
224 310 441 524 667 77 835 983 5047 139 370 475 841 56 6013 69
197 242 75 [500] 342 567 649 [500] 870 994 [500] 7692 821 39 911 [500]
8220 63 328 442 544 606 757 811 905
10069 129 269 422 [500] 633 11179 [500] 714 52 914 12054 164
238 98 415 618 27 883 13032 127 351 57 530 30 956 14086 148 434
48 52 61 564 601 22 834 15047 62 135 354 856 16010 179 406 38
571 601 880 902 17835 18102 363 401 56 717 809 19386 605
[1000] 817
20375 [3000] 458 651 727 21124 26 654 769 940 22058 192 425
28 609 41 855 57 23122 382 472 93 590 607 725 80 932 24055 74
463 655 79 820 38 940 25006 76 [500] 178 207 19 351 670 [500] 757
65 26317 585 676 707 86 977 [3000] 27088 164 [3000] 603 22 76 783
28022 67 [1000] 227 476 561 832 58 29090 [1000] 106 476 688 711
894 915
30061 249 [500] 305 475 646 [3000] 754 [1000] 75 819 36 970 94
31118 46 248 [500] 32130 435 [1000] 880 [500] 33526 631 837
34038 157 328 [500] 59 422 [1000] 586 616 32 [3000] 748 88 35154
871 647 700 13 64 94 825 903 80 36143 428 34 47 647 [1000] 875
930 37229 841 700 78 828 38057 163 506 42 774 854 929 [1000]
39084 453 579 759
40059 232 94 428 47 747 986 41126 72 374 580 992 42008 47
114 70 351 64 512 95 857 [500] 991 43550 694 752 (10000) 44570
743 45553 804 986 97 46011 187 202 59 312 448 [500] 571 635 735
47554 [1000] 71 [500] 605 750 873 48021 61 492 591 679 735 77 814
81 960 49028 273 [1000] 462 612 815
50696 [1000] 960 51095 120 42 44 77 230 805 87 457 527 [500]
41 839 71 81 52092 457 [3000] 690 881 972 74 53081 126 448 564
610 61 827 74 925 42 [500] 54008 20 144 99 232 62 79 55153 862
579 630 [500] 925 [500] 56293 341 78 903 [3000] 57110 25 [1000]
58 292 [1000] 672 786 839 58035 70 382 533 746 847 60 61 59129 203
478 223 [500] 56 98 850 956 [1000]
60129 260 353 526 690 746 390 906 [1000] 41 61178 396 611
62196 [500] 211 [1000] 20 [1000] 379 [500] 431 620 63245 393 498
733 [1000] 838 [500] 958 90 64129 212 61 [500] 370 411 65167 433
582 601 711 24 [500] 961 66056 257 304 [500] 48 66 467 572 [1000]
894 67165 344 521 619 735 [500] 876 68031 158 91 242 343 528 606
90 810 69120 52 274 [1000] 397 621 842 69
70383 543 621 728 857 937 71110 337 740 960 72024 52 126
246 92 724 68 69 959 64 73001 209 96 918 74144 353 94 690 [3000]
702 75015 138 [500] 204 319 40 76158 [500] 93 278 325 787 77258
344 468 700 46 966 78109 23 450 78 79000 [1000] 161 437 518 75
601 23 25 59 891
80061 162 39 417 23 79 581 622 56 86 995 81119 34 64 66
74 441 95 738 917 [3000] 39 88 82046 50 360 583 856 939 [3000] 46
83576 822 84312 419 [3000] 501 [500] 730 856 915 99 [500] 85006
64 164 315 [1000] 629 58 96 812 91 86210 80 418 502 38 667 951
87030 194 546 649 775 983 88013 390 587 [500] 698 845 988 89077
[3000] 112 204 80 418 21 648 760 75 923 81
90092 118 34 620 860 925 [1000] 91101 233 [500] 43 846
92141 84 212 503 602 813 19 49 93004 105 98 283 [1000] 683 752
94446 526 973 [1000] 80 95022 [3000] 72 153 56 269 461 99 608
96171 597 827 906 16 50 73 97035 395 504 911 67 80 98126 97 238
482 655 71 764 86 [1000] 915 [500] 99056 276 438
100099 244 376 440 508 52 80 819 101173 [3000] 274 300 [3000]
411 [1000] 84 762 [500] 102150 72 368 78 423 761 [500] 925 103117
[500] 248 348 61 731 91 920 [500] 104028 125 [500] 240 60 961
105164 353 623 42 754 883 106108 21 216 53 75 747 68 883 87 [3000]
107204 32 434 628 737 847 86 968 89 108051 383 [500] 635 789
109301 97 612 719 32 83 868
110115 918 24 41 [1000] 111121 96 200 373 482 768 112042 250
501 701 845 915 113248 61 [500] 602 [500] 33 41 791 114172 [500]
206 458 83 754 853 98 959 115039 49 [500] 79 202 724 805 915 45
54 [1000] 60 116090 407 78 949 96 117110 237 412 505 68 611
118043 152 74 506 624 [500] 884 [500] 119062 881 444 59 585
819 135 57
120406 505 121101 15 [3000] 92 99 276 861 557 850 82
(150000) 952 122089 170 267 79 476 507 11 734 817 51 57
(5000) 963 123068 470 562 834 927 124059 676 [500] 928 125056
164 413 29 735 836 919 126135 91 548 848 50 73 84 127474 504 606
54 87 [1000] 877 939 128549 617 901 35 [500] 129606 65 734
130027 227 98 [500] 575 679 131814 132847 [3000] 63 609 [500]
42 70 707 828 [1000] 133164 491 605 24 750 879 912 134037 44 [500]
206 66 96 456 834 963 135009 194 379 710 136021 131 745 52 814
137082 [3000] 310 [500] 747 [3000] 89 [500] 138210 338 406 [1000]
95 845 139096 244 628 [3000] 78 [500]
140017 [500] 245 56 376 141077 125 351 421 503 58 721 828
[500] 142217 399 552 959 87 143290 478 504 49 682 56 144398
497 524 702 880 145027 162 200 329 445 64 506 655 797 816 930
146056 73 84 [500] 230 [500] 64 488 561 666 81 [1000] 913 147466
727 47 58 910 148233 [1000] 411 574 682 968 96 149103 220 85 643
645 703 64 [3000]
150138 275 313 434 833 [3000] 963 [3000] 151005 23 116 219 314
480 844 152011 387 515 824 [500] 952 [500] 60 153130 [1000] 312

454 618 816 26 935 47 154003 [500] 213 60 403 678 155045 144
559 851 951 156078 330 854 904 28 157107 204 25 351 [1000]
639 731 58 811 46 158304 450 701 36 [3000] 84 851 997 159059
174 345 526 649 856 972
160064 200 591 700 667 998 161236 717 922 [1000] 23 162
164 406 50 557 650 991 163060 112 581 712 912 76 [500] 164
74 388 626 731 80 872 165219 33 443 63 526 769 [500] 801 93
[500] 166003 160 269 476 778 862 925 167123 [3000] 46 361 417 54
612 21 942 [1000] 168144 70 94 401 596 777 [3000] 833 50 169062 21
358 546 86 [3000] 887 943
170029 159 767 970 171136 316 444 [3000] 48 62 [500] 565
715 810 15 65 172222 [500] 89 529 [3000] 61 611 28 173169 21
91 96 307 588 612 763 174048 52 198 [500] 298 339 707 175110
720 [500] 31 176013 81 132 72 434 790 846 901 177060 430
911 73 83 178271 582 629 755 179035 214 19 38 393 473 549
828 64 [3000]
180673 89 [3000] 908 181022 76 121 278 322 70 581 728 907
182109 97 281 369 76 477 [1000] 500 603 55 726 183010 100 [500]
6 29 68 78 [1000] 311 421 83 557 637 849 948 184108 241 70 423 [500]
26 667 810 73 90 [1000] 994 185146 385 613 771 856 186002
190 372 465 73 543 57 680 745 931 187006 47 140 586 826 [500]
188008 133 261 475 545 74 620 721 189023 25 [500] 83 182
741 959
190068 77 97 169 242 [1000] 489 94 686 93 [3000] 713 47 929
191000 311 585 725 824 935 192016 95 96 [1000] 149 236 [3000]
612 757 62 193034 50 171 305 722 54 894 194420 41 572 620
844 195375 543 77 866 918 196005 373 604 820 89 921 73 197
856 [1000] 998 198021 153 318 518 628 702 868 82 987 199068 [500]
181 368 450 592 606 27 90 715 821 45 64
200006 133 96 203 89 341 495 [500] 591 723 68 813 68 201
134 61 238 88 344 536 740 812 975 83 202035 262 376 91 474
87 203005 192 521 786 987 [500] 204037 259 80 448 597
205012 76 217 601 738 876 206011 40 118 234 55 880 [500] 502
46 65 840 207024 56 173 535 608 73 [1000] 764 [500] 76 [3000]
208023 52 223 92 371 616 809 209350 [500] 52 465 640 959
210023 866 746 211030 270 412 [3000] 506 [1000] 44 611
212243 334 894 950 213118 49 218 389 616 [1000] 718 801 41
[1000] 214012 53 144 [500] 95 321 215101 216011 105 200 [500]
300 86 [3000] 466 505 [1000] 756 815 30 61 89 217068 534 749
906 218064 70 152 221 339 643 [1000] 97 740 [1000] 52 62 992 219
59 545 707 870 904
220469 [500] 77 573 221101 224 347 91 414 505 222000
124 [1000] 58 505 640 843 [1000] 223168 82 563 81 [500] 656
224228 29 [1000] 905 63 225098 [1000] 144 50 [1000] 608 81
63 226088 277 347 455 508 [500] 712 227045 178 284 [3000]
815 619 94 762 946 95 228088 (5000) 209 417 506 84 [1000]
229010 [500] 422 570 973 [3000]
230120 99 878 231260 384 [500] 402 561 71 [500] 96 676
749 232792 98 963 77 233003 85 126 [500] 279 382 793 [1000]
854 992 [500] 234018 294 567 706 849 913 235166 255 458 506
620 764 943 236030 82 162 216 42 371 820 237051 69 238222
91 564 74 656 [1000] 712 62 822 239086 442 519 750 872
240119 388 425 47 635 815 913 241192 241 68 89 456
82 618 724 242615 243489 535 631 737 866 901 48 244000
[1000] 66 88 299 591 780 53 817 245206 312 94 [500] 680
65 246398 538 51 813 76 956 247126 82 268 613 751 75
248054 37 92 142 [500] 48 742 986 249263 350 52 [1000] 443
665 77
250065 [500] 107 49 353 [500] 515 61 792 968 251394 [1000]
641 70 252052 180 400 16 553 61 625 842 253345 720 90
[500] 964 254058 142 213 504 727 884 932 255504 646 56 744
393 256080 [500] 264 347 614 99 700 [3000] 826 902 97 257
503 94 795 258025 107 235 [1000] 369 428 [1000] 298 41 42 987 [1000]
259044 63 74 120 281 370 [500] 475 639 840 941
260201 710 48 261055 203 304 6 17 550 57 635 50 703 43 65
[500] 834 65 83 84 262078 [500] 113 463 767 826 915 263068 666
847 58 911 36 264012 212 486 526 667 [500] 70 265019 356
91 507 36 266020 87 89 240 399 577 704 59 [1000] 89 819 24 267
822 28 49 598 692 706 25 901 268045 205 318 543 611 727 67 68
269089 521 650 868
270010 88 401 [500] 750 [1000] 271314 34 452 674 785 809
272204 448 273097 222 729 274066 74 77 117 397 [500] 428
691 708 [500] 275135 [500] 294 300 99 952 81 88 276154 345 460
509 921 38 277034 150 280 941 278015 [500] 316 [500] 460 827 [500]
279063 228 57 68 [500] 811 614 727 89
280041 161 204 718 281066 [3000] 620 721 31 884 906 282
386 461 675 900 32 83 283200 319 91 450 540 58 658 284255
536 909 285089 196 228 74 722 87 286203 604 [500] 56
287021 144 45 57 [500] 77 254 76 336 418 666 715 18 942 288
308 674 75 289288 455 516 [500] 76 767 94 897
290006 [3000] 15 33 185 304 14 459 744 871 926 291382 696
67 918 42 292056 190 433 919 30 [3000] 96 293076 153 463 570
[1000] 822 962 294132 228 72 415 39 553 901 295002 724 36
296115 [500] 249 [3000] 75 318 36 453 621 717 874 297085 140
919 298296 316 19 447 614 19 39 72 69 738 [500] 80 834
299723 884
300161 860 476 540 639 [500] 63 854 954 301175 311 669 75
302055 211 32 53 538 96 684 303520 970 [500] 88

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 100000, 1 zu 70000, 2 zu 50000, 3 zu 40000, 2 zu 30000, 5 zu 15000, 23 zu 10000, 82 zu 5000, 532 zu 3000, 650 zu 1000, 1560 zu 500 Mk.

Norf.

Freundliche Einladung zum **Feste des hl. Apostels Andreas** auf Sonntag, den 4. Dezember. Das feierliche Hochamt mit Festpredigt beginnt um 10 Uhr, die Vesper um 4 Uhr.

Herzliche Bitte!

Um freundliche Ueberlassung **abgesetzter Kleidungsstücke, Schuhzeug, Betten nebst Bettzeug** 2c. bitten **recht dringend** mit einem herzlichen **„Vergelts Gott"** im voraus, die beiden hiesigen **St. Vincenz-Conferenzen zum hl. Quirinus und St. Marien.**

Gaben werden gerne entgegengenommen bei den **Schwestern für St. Quirin,** im **Invalidenhause,** Niederstraße, für **St. Marien** im **Marienhause,** Capitelstraße.

Wird Abholung gewünscht, erfolgt diese bereitwilligst auf gefl. vorherige Mitteilung.

Die Vorstände.

Die öffentliche Meinung

stellt eine gute Margarine der besten Naturbutter gleich. In ganz Deutschland beliebt ist die

Pflanzenbutter-

Margarine, Marke

Cocosa

die zum Kochen, Braten, Backen und Rohessen auf Brot Molkereibutter ersetzt, aber wesentlich billiger ist.

Bestandteile: Das Fruchtmark der Cocosnuss (Cocosin), Milch und Eigelb.

Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:
Jurgens & Prinzen, G. m. b. H. Goch (Rhld.)

Der kostenlose
Arbeits-Nachweis

für alle **weiblichen Berufe, Brückstr. 14,** ist täglich geöffnet von **5—6 Uhr.**
Er vermittelt **Arbeiten und Stellungen** jeder Art.
Schriftliche Arbeits-Angebote.
Anfragen sind zu richten:
Weibl. Arbeits-Nachweis, Neuß, Breitestr. 91, 1. Et.

Billiger Verkauf!

Wegen gänzlicher Aufgabe des Ladengeschäftes verkaufe den noch vorrätigen Bestand in **Herren-Anzüge, Ueberzieher, Loden-Joppen, Hosen, Schuhwaren** aller Art, zu jedem annehmbaren Preise. (Auch Postenweise.)

Fritz Müller,
Düsseldorf, Friedrichstr. 103.

Heidelbeer-Rotwein

von **Carl Hüttner Söhne** in **Haiger** (Nassau) ist ein gesundes und wohlbekömmliches Getränk. Preis per Flasche 70 Pfg. mit Glas. Ein Versuch führt zu regelmäßigen Nachbestellungen.

Bar Geld an jedermann auf **Hypothek, Schuldschein od. Wechsel.** Ratenrückz. gest. Eventuell ohne Sicherheit oder Bürgen. Streng reell. **Breustedt Aderstedt** (Kr. Oschersleben)

Ein Haus

mit Scheune, Stallung und großem Garten zu verkaufen. Zu erfahren Norf Nr. 17.

2 herrschaftliche, abgeschl.
Wohnungen

Parterre und II. Etage, mit je 5 Zimmern u. Badezimmer nebst 1 oder 2 Mansarden zu vermieten. Nordkanal-Allee 46.
Näh. dort nebenan 44, part.

3 Zimmer an ruhige Leute per 1. Jan. oder eher zu vermieten. Josefstraße 26,

Furtherstr. 66 1. Etage 5 Zimmer zu vermieten.
Näh. Rheintorstr. 16 part.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.
Glockhammer 21.

Damen-Hüte

reich und elegant garnierte Toques-, Sammet-, Filz- und Pelume-Hüte

mit **Straussfedern, Flügel, Pleureusen** und **Seide** jetzt nur

3,50, 6,50, 9,50 bis 48,—

Kinder-Hüte
— bedeutend billiger. —

Pelze

schöne Auswahl, bekannt billig.

Benno Leeser,

Düsseldorf,
nur Flingerstrasse 21,
Ecke Mittelstrasse,
gegenüber **Gebrüder Hartoch,**
bitte 4 Schaufenster beachten.

HANSA

Nie 9

kann's etwas Besseres geben als das **echte Hansa-Backpulver**
Nährmittelfabrik
Hansa, Hamburg

Gratis eine Dose ff. Cakes für 50 ausgeschnitt. Hansa-Bons.

Verloren ist das Geld für eine Insertion nicht, wenn Sie stets die **N. G. Z.** benutzen.

Zu St. Nikolaus
Extra billige Verkaufspreise.

St. Nikolaus-Aepfel	pr. Pfd. **13** Pfg.,	5 Pfd. **60** Pfg.
Prachtvolle **Apfelsinen**	pr. St. **5** Pfg.,	12 St. **55** Pfg.
Neue **Haselnüsse**	pr. Pfd. **42** Pfg.,	bei 5 Pfd. **40** Pfg.
Neue **Baumnüsse**	pr. Pfd. **45** Pfg.,	bei 5 Pfd. **43** Pfg.
Cocosnüsse mit Milch		pr. St. **25** Pfg.
Feinste **Comadra-Feigen**	pr. Pfd. **28** Pfg.,	bei 5 Pfd. **26** Pfg.
Feinste **Maronen**	pr. Pfd. **18** Pfg.,	bei 5 Pfd. **17** Pfg.
Helle Datteln	pr. Pfd. **40** Pfg.,	bei 5 Pfd. **37** Pfd.
Neues **Johannisbrot**	pr. Pfd. **16** Pfg.,	bei 5 Pfd. **15** Pfg.
Feinste **Printenschnitten**	pr. Pfd. **45** Pfg.,	bei 5 Pfd. **43** Pfg.
Feiner **Spekulatius**	pr. Pfd. **45** Pfg.,	Bester pr. Pfd. **60** Pfg.
Knusper-Gebäck,	hochfein pr. Pfd. **48** Pfg.,	bei 5 Pfd. **46** Pfg.
Ia. Pfeffernüsse	pr. Pfd. **45** Pfg.,	bei 5 Pfd. **44** Pfg.

Reiche Auswahl in Chokoladen, feinsten Bonbons.

Zum Backen empfehle billigst:

Feinstes **Weizenmehl** pr. Pfd. **16** Pfg., bei 5 Pfd. **15** Pfg.
Feinstes **Extra Auszugmehl** Pfd. **19** Pfg., bei 5 Pfd. **18** Pfg.
Feinstes **Brillantmehl** pr. Pfd. **21** Pfg., bei 5 Pfd. **20** Pfg.
Schmalz pr. Pfd. **80** Pfg., **Citronat** pr. Pfd. **70** Pfg.

Als bester Ersatz für Schmalz empfehle mein

Cocosfett von lieblichem Geschmack, per Pfd. **65** Pfg.
Kunstzuckerhonig per Pfd. nur **32** Pfg.
Ammonium, Mondamin, Maizena, Backmonda, Backpulver, Cocosnusschnitzel, Marmelade etc.
Feinste **Margarine** per Pfd. zu **60, 80, 90** Pfg.
Palmona-Margarine, hochfein pr. Pfd. **95** Pfg.
mit **10 Pfg. Vergütung** (siehe unten).

Sämtliche Colonialwaren

in bekannt guten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Vergüte ☛ 1 Mark in Bar ☚ bei Einkauf von 10 Pfund Margarine von 80 Pfg. an, nach Bedarf in ganze oder halbe Pfunde abzunehmen; ferner ☛ 60 Pfg. in Bar ☚ bei Einkauf der übrigen in meinem Geschäft zum Verkauf kommenden Waren im Betrage von 25 Mark.

Ich mache darauf aufmerksam, dass
neue, schöne, gutkochende Hülsenfrüchte,
neue Conserven und Compottfrüchte
angekommen sind, welche zu den **billigsten Preisen** verkaufe.

Warenhaus Jean Güls,
Neuss. ☛ Nur Büchel 10.

Achten Sie gefl. auf Haus Nr. 10.

Gegr. 1825

Franz Nahrath

Einzige Spezial-Spielwaren-Handlung.

Reichhaltiges Sortiment in besseren und besten Ausführungen.

Düsseldorf, Schadowstrasse 52.

Sanella

Der Namenszug des Erfinders Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oscar Liebreich in blauer Schrift ist das Kennzeichen jeder Originalpackung der einzig dastehenden Mandelmilch-Pflanzen-Margarine „SANELLA", welche unter dem Schutze des D.R.P. Nr. 100 922 allein von uns hergestellt wird

Liebreich

In einschlägigen Geschäften erhältlich.

SANA-Gesellschaft m.b.H., Cleve.



Schirm-Reparaturen

prompt und billig
Willy Ellinghaus,
Neuß, Büchel 18. Tel. 705
Spezial-Geschäft für Hüte, Schirme, Pelzwaren.

Die Legezeit ist da.

Vorzgl. **Hühner** liefert seit 25 J. **M. Becker, Weidenau-Sieg.**
Preisbuch gratis.

Jackett-Kleid, auf Seide gearbeitet, billig zu verkaufen.
Wo sagt die Expedition.

Schultornister und Bücher-Riemen

sowie sämtl. **Polsterarbeiten** werden prompt und billig angefertigt. Karte genügt.
Niederstr. 3.

Hochtragende Kuh zu verkaufen. **Elvekum 128.**

Deutscher Flotten-Verein

Kreisgruppe Neuß.

Einladung

zu dem am **Samstag, den 3. Dezember, abends 8½ Uhr,** im Saale des **Hotel Pelzer** stattfindenden **Vortrage** des Herrn Kapitän zur See z. D. **Frhr. von Meerscheidt-Hüllessem**

Unsere Flotte und unsere blauen Jungens im Frieden, im Kriege und in der Schlacht.

Alle Freunde unserer Flotte werden gebeten, ihr Interesse für die Wehrmacht Deutschlands zur See durch ihr Erscheinen mit ihren Familien freundlichst zu bekunden.

Der Eintritt ist frei für Jedermann.

Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein.

Sonntag Abend 8½ Uhr, im neuen Gesellenhause,

Generalversammlung

1. Antrag auf Erhöhung der Vorstandsmitgliederzahl auf 8.
2. Vorstandswahl.
3. Anträge, Anregungen, Aussprache 2c.
4. Eventuell Beratung der Statuten.

Anträge mögen bis spätestens Sonntag Mittag 12 Uhr dem Präses eingehändigt werden.

Um vollzählige Beteiligung bittet

Vorstand und Präses.

Brust-, Lungen-, Herz-Leiden

Asthma, Husten, Auswurf, Brustschwäche u. s. w.
werden behandelt durch
Spezialarzt Dr. Jaenickes Sanophorsystem
Glänzende Erfolge. — Zahlreiche Anerkennungen.
Auskunft **unentgeltlich** tägl. **9—7** Uhr in d. Heilinstituten **Düsseldorf,** Bismarckstr. 76 und **Cöln,** Hansaring 86.

Peter Zumbe, Neuss, Crefelderstr. 18, gleich am Bahnhof.

Reichhaltiges Lager in

Schürzen
in allen Façons, Grössen und Stoffarten.

Neuheit: Kleiderschürzen nach Mass.



Wäsche.
Anfertigung in eigenem Betriebe unter Garantie für tadellose Ausführung.

Corsetts
in allen Formen und Preislagen. Lieferung von **Mass-Corsetts** in 4—6 Tagen.

Wasserdichte



Pelerinen & Mäntel
jede Grösse

Ferd. Jacob
in Köln
Neumarkt 23

Wasserdichte
Oel- u. Gummimäntel.
Wasserdichte
Paletot-
Anzüge für Jagd, Strasse und Sport.
Tropen-Ausrüstungen.

Achtung!



Bringe hiermit meine **Kanarienzüchterei,** präm. mit 3 bronz., 2 silb., 2 gold. Medaillen und vielen Ehrenpreisen, in empfehlende Erinnerung. Für Namenstag- u. Festgeschenke ausgesuchte Vögel werden zurückgestellt. Prima **Zuchtweibchen.** Auf Wunsch Auswahlsendung.
Adam Weinforth,
38 Jülicherlandstraße 38.

Aufpolstern von Sofas M. 5. Matratzen M. 3, Mühlenstr. 40. Karte genügt.

Düsseldorfer Stadttheater

Freitag, den 2. Dezember **Stella maris.**
Samstag, den 3. Dezember **Der Deichgräf.**
Sonntag, den 4. Dezember Matinee: **Haendel.**
Nachmittags **Taifun.**
Abends 8 Uhr **Ein glückliches Paar.**

Düsseldorfer Schauspielhaus.

Freitag, den 2. Dezember **Die törichte Jungfrau.**
Samstag, den 3. Dezember **Der Feldherrnhügel.**
Sonntag, den 4. Dezember Matinee: **Haendel.**
Nachmittags **Taifun.**
Abends 8 Uhr **Ein glückliches Paar.**

Massage.

Frau Steinhauer, ärztl. gepr. **Düsseldorf,** Kölnerstr. 43 a.

Haben Sie Stoff?



Wilh. Schrebe, Neuß, Breitestr. 40 fertigt bei billigster Berechnung, tadellos. Verarbeitung und unt. Garantie für guten Sitz einen hübschen Anzug oder Paletot an. — **Liefere auch Stoff** und steht die neue **reichhaltige Musterkollektion** zur Verfüg.

Auf alle Papier-Cassetten,

große Auswahl, liefere bis **Weihnachten**
Namen-Aufdruck gratis.
Heinrich Garenfeld, Capitelstr. 24.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 442. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Freitag, 2. Dezember 1910.** (Paulina, Bibiana.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Sitzungsbericht aus dem Reichstag.

91. Sitzung vom 1. Dezember.

Am Tische des Bundesrats: Dr. Delbrück, Bumm, Dr. v. Jonquieres.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten.

Erste Lesung des Kurpfuschergesetzes.

(2. Tag.)

Abg. Dr. Meyer-Kaufbeuren (Ctr.): Die Frage der Heilfreiheit ist ein altes Problem. Bis 1869 war die Kurpfuscherei gesetzlich verboten. Dann erfolgte die Aufhebung auf Anregung der Berliner Medizinischen Gesellschaft. Ein damaliger Abgeordneter, ein Arzt, gestand zu, daß das Verbot unwirksam gewesen sei. Wir erkennen an, daß Mißstände im Heilgewerbe offenbar vorhanden sind, die aus der Welt geschafft werden müssen, aber die Vorschläge dieses Gesetzes schießen weit über dieses Ziel hinaus. Nur der wirkliche Kurpfuscher sollte getroffen werden. Ich stehe auf dem Standpunkt, den ein Arzt selbst einmal dahin formulierte: „Arzt ist, wer approbiert oder nicht, heilen kann; Kurpfuscher ist, wer nicht heilen kann!" Kein geringerer als Professor Kußmaul hat die Verdienste der Prießnitzschen Wasserheilmethode anerkannt. Pfarrer Kneipp hat in 10 Monaten eines Jahres allein 14 094 Patienten mit solchem Erfolge behandelt, daß er 8—10 Aerzte anstellen konnte. Es darf nicht geschehen, daß durch dieses Gesetz diese Heilungen unmöglich gemacht oder auch nur erschwert werden. Die Wirkungen dieses Gesetzes auf die charitativen Bestrebungen besonders in der Krankenpflege auf dem Lande sind ebenfalls sehr zu bedenken. Wie viel hat nicht Kneipp für die Kranken umsonst getan! Es muß untersucht werden, ob die bestehenden Bestimmungen bei strengerer Handhabung schon ausreichen, um die Mißstände im Heilgewerbe zu unterdrücken. Z. B. die Bestimmungen des Strafgesetzbuches über Betrug, über fahrlässige Tötung, schwere Körperverletzung, Fahrlässigkeit. Das wäre viel besser als eine Gesetzgebung wie die hier beabsichtigte. Es ist auch zu untersuchen, ob der Zwang zur Buchführung der Heilkundigen nicht kollidiert mit dem Recht der Zeugnisverweigerung der Aerzte. Gut an dem Gesetz sind die Bestimmungen, die das Verbot der Mittel zur Verhütung der Konzeption betreffen. Der sozialdemokratische Abgeordnete Zietsch verwarf diese Bestimmungen. Wir stehen auf direkt entgegengesetztem Standpunkt. (Beifall im Ctr.) Allerdings glauben wir, daß die Gefahr des Bevölkerungsrückganges am wirksamsten beschworen wird durch eine Stärkung des religiösen Bewußtseins und Verantwortlichkeitsgefühls. Die Strafbestimmungen des Gesetzes gegen die sogen. Laienbehandlung können zu den bedenklichsten Konsequenzen führen. Hoffentlich kommt in der Kommission etwas Gutes aus dem Entwurf zu stande. (Beifall im Centrum.)

Abg. Stücklen (Soz.): Aerzte, die vielleicht Leute schwer geschädigt haben, werden nur wegen Kunstfehler verfolgt; wenn Kurpfuscher angeklagt sind, werden ihre Konkurrenten, die Aerzte, als Sachverständige vernommen. Man muß dem Menschen das Recht lassen, sich dort und so heilen zu lassen, wie er will. Die eigentlichen, großen Kurpfuscher würden durch die Vorlage nicht getroffen, sie würden sich einfach einen Arzt engagieren. (Sehr richtig! links.) Es werden ja heute schon sehr erhebliche Strafen über angeklagte Naturheilkundige verhängt. Die Aerzte sollen offen sagen, daß sie sich nur eine sehr empfindliche Konkurrenz vom Halse schaffen. Wir unterstützen voll die gesetzliche Bekämpfung der Geheimmittel, sind aber gegen eine Machtvergrößerung des Bundesrats. Der Entwurf ist nur eine mißglückte Gelegenheitsarbeit. (Beifall b. d. Soz.)

Abg. Dr. Struve (Vp.): Das Gesetz darf nicht mit Parteileidenschaft gegen die Aerzte, sondern muß mit dem hier sehr nötigen Ernst beurteilt werden. Bedauerlich ist es, wenn praktische Aerzte Teilnehmer an Schwindelfirmen werden. Solche Aerzte betrachte ich nicht mehr als meine Standesgenossen. Die jetzigen Rechtsmittel gestatten einen wirksamen Kampf gegen die Kurpfuscher nicht. Es handelt sich nicht um einen besonderen Schutz für die Aerzte, sondern für die Volksgesundheit. Was die Naturheilkunde anbetrifft, so ist zu bedenken, daß auch der Arzt nur natürliche Mittel anwendet und auch der Naturheilkundige bei schweren Fällen zum Gift greifen muß.

Abg. Dr. Stresemann (ntl.): Die Zahlen der Vorlage sind nicht einwandsfrei. Ein Mißtrauen gegen die ärztliche Wissenschaft besteht nicht. Man darf aber nicht Kreise stören, die, wie die Naturheilkundigen, eine gute Aufklärungsarbeit leisten. Wie kann man die Dentisten gewissermaßen als moralisch minderwertig hinstellen. Das ist geradezu ehrenrührig! Man sollte die Dentisten überhaupt ganz aus dem Gesetz herauslassen. Die Vollmachten des Bundesrats gehen zu weit. Es ist ein Eingriff in die persönliche Freiheit, wenn man sich nicht von der Person behandeln lassen darf, zu der man Vertrauen hat. Mit dem Verbot der Tierbehandlung schädigen Sie die Landwirtschaft. Dort hat sich vom Vater auf den Sohn oft mehr Heilkunde vererbt als theoretische Wissenschaft geben kann. (Beifall.)

Abg. Dr. Arning (ntl.) mißbilligt unter allen Umständen die Ausführungen Dr. Stresemanns über die Naturheilkundigen.

Damit schließt die Aussprache.

Die Vorlage geht an eine Kommission von 28 Mitgliedern.

Dann tritt das Haus in die Beratung der Interpellationen über die

Bekämpfung der Rebschädlinge

ein.

Die Interpelation des Centrums lautet:

Ist der Reichskanzler bereit, unter den Bundesregierungen Erwägungen darüber herbeizuführen, wie auf Grund einer Verständigung der beteiligten Staaten ein wirksamer Kampf gegen die Rebschädlinge, die seit einigen Jahren so allgemein und verheerend auftreten, durchgeführt werden kann?

Die Interpellation der Nationalliberalen hat folgenden Wortlaut:

Ist der Reichskanzler bereit, mit Rücksicht darauf, daß die Rebschädlinge seit Jahren dem Rebbau großen Schaden zufügen und in Verbindung mit ungünstigen Witterungsverhältnissen dieses Jahr in vielen Gegenden die ganze Weinernte vollständig vernichtet haben 1. in größerem Umfange als bisher Reichsmittel zu deren Bekämpfung (insbesondere für Erforschung wirksamer Methoden) zur Verfügung zu stellen? 2. Weitere Maßnahmen zu ergreifen, welche diese Bekämpfung dem Winzer erleichtern und verbilligen? 3. Im Einvernehmen mit den beteiligten Bundesstaaten eine einheitliche und dadurch wirksame Bekämpfung der Rebschädlinge in die Wege zu leiten?

Abg. Dr. Jaeger (Ctr.) begründet die Interpellation seiner Partei: Das Schicksal des Weinbaues hat im Reichstage immer einen guten Resonanzboden gefunden. Kein Volk hat so wie das Deutsche den Wein mit seiner Poesie umgeben. Kein Teil der deutschen Landwirtschaft ist aber auch so vom Mißgeschick verfolgt worden wie der Weinbau. Während in anderen Teilen der Landwirtschaft bessere Zustände herbeigeführt sind, trifft das für den Weinbau nicht zu. Nach mehr als 20jährigem Kampfe und nach zwei unbrauchbaren Weingesetzen ist 1908 endlich ein brauchbares Gesetz zu stande gekommen, das den Winzern und dem reellen Weinhandel wieder das Vertrauen verschafft hat. Was nützt aber das beste Weingesetz, wenn die Rebe versagt. Das geschieht im wachsenden Maße durch die Rebschädlinge des Traubenpilzes, weiter durch den Heu- und Sauerwurm vor allem, der die zwei Larvenformen einer Motte darstellt, durch den des Traubenwicklers. In den letzten Jahren sind dadurch große Mißernten besonders im Nahe- und Saargebiet entstanden. Der Winzerstand, der seit Jahrhunderten das Rückgrad eines gesunden Mittelstandes darstellt, ist dadurch wirtschaftlich aufs schwerste geschädigt worden. In der bayerischen Pfalz hat man nun die Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms obligatorisch geregelt, nachdem sich ergeben hat, daß das Abreiben der Rebstöcke wirksam ist. Erfreulicherweise zeigt die pfälzische Bevölkerung im allgemeinen Verständnis für die Notwendigkeit dieses Kampfes, da sie selbst gemerkt hat, wie er gewirkt hat. Ich möchte aber nicht, daß der Bevölkerung dieser Kampf aufgezwungen wird, sondern daß es zunächst der eigenen Einsicht des Winzers überlassen wird, sich gegen die Gefahr zu wehren. Der rheinische und trierische Bauernfreund verlangen, daß das Bespritzen und Schwefeln der Weinberge obligatorisch gemacht wird. Das haben wir in der Pfalz schon seit einigen Jahren, und die bayerische Regierung hat hierzu 400 000 Mark hergegeben. Die Bundesstaaten müssen sich verständigen, damit nicht der Kampf gegen die Rebschädlinge vereinzelt geführt wird. Sollten einzelne Bundesstaaten versagen, so müßte der Reichstag sich fragen, ob nicht bei dem Ernst der Sache der Kampf von Reichswegen aufgenommen werden solle. (Beifall im Centrum.)

Abg. Dr. Blankenhorn (ntl.) begründet die nationalliberale Interpellation: Die Schädlinge haben in diesem Jahre einen Notstand herbeigeführt wie noch nie zuvor. Es ist ein Notjahr nicht nur für Deutschland, sondern für die ganze Welt. Wir in Baden haben von den 18 Millionen Mk. Schaden, der durch den Ausfall dieses Jahres verursacht wurde, allein 8 Mill. Mk. zu tragen. Es gilt einzugreifen, um für die nächste Zeit dem Notstand abzuschwächen. Zunächst muß ein Steuernachlaß durchgeführt werden. Daneben muß aber eine energische Bekämpfung der Rebschäden eingeleitet werden. Der Staat und die Gemeinden müssen Kupfervitriol und andere bewährte Mittel liefern und den Winzern die Kosten stunden. Die Reichseisenbahnen müssen Transportermäßigungen bewilligen. Das Reich könnte auf die Zölle verzichten, die auf Mittel gelegt sind, die man aus dem Ausland bezieht. Außerdem könnte es direkt durch höhere Subventionierung des deutschen Weinbauvereins Unterstützung gewähren. Vielleicht könnte ein Reichspreis auf die Angabe wirksamer Bekämpfungsmittel ausgeschrieben werden. Alle beteiligten Faktoren müssen den Winzer unterstützen, damit er mit größeren Hoffnungen in die Zukunft blicken kann. (Lebh. Beifall.)

Staatssekretär Dr. Delbrück: Die Not der Winzer und ihre Klagen sind den verbündeten Regierungen nicht entgangen und bilden für sie den Gegenstand ernster Sorge. Die Pflicht hierzu liegt aber nach der Verteilung der Kompetenzen zwischen Reich und Bundesstaaten in erster Linie bei den letzteren, und wir haben feststellen können, daß die in Betracht kommenden Bundesstaaten sich dieser Pflicht nicht entzogen haben. Die Betätigung des Reiches muß sich beschränken auf die Unterstützung wissenschaftlicher Bestrebungen, zielpolitische Maßnahmen und evt. Vereinbarungen über eine gemeinschaftliche Bekämpfung. Schon Ende der neunziger Jahre hat die preußische Regierung Veranlassung genommen, einen Preis von 2500 Mark auszusetzen für denjenigen, der eine erfolgreiche und leicht durchführbare Methode zur Bekämpfung des Sauerwurms findet. Bisher ist es nicht möglich gewesen, diesen Preis zu verteilen. Für 1911 hat die preußische Regierung einen besonderen Fachgelehrten beauftragt, in den stark heimgesuchten Bezirken des Rheingaus weitere Experimente zu machen. Von den Mitteln, die bis jetzt im Rheingau, in der Pfalz usw. erprobt sind, erscheint am aussichtsvollsten die sogenannte Winterbekämpfung, weil der Schädling dann nur in der Form der Puppe auftritt und so am leichtesten bekämpft werden kann. Das hat schon die bayerische Regierung veranlaßt, in der Pfalz, in großem Umfange Versuche mit der Winterbekämpfung zu machen. In der Pfalz sind die erforderlichen Arbeiten bei Androhung von Strafen und der zwangsweisen Ausführung auf Kosten der Besitzer angeordnet worden. Dagegen ist eine Reihe von Einwendungen laut geworden. Neben der Winterbekämpfung wird aber auch auf die Sommerbekämpfung, vor allem durch Tabakslauche, nicht verzichtet werden können. Vielleicht kann für diese Lauche Steuer- und Zollerlaß eintreten. Wir werden auch trachten, das Zusammenarbeiten der Regierungen in dem Augenblicke in die Wege zu leiten, wo die Erfahrungen Bayerns im Laufe dieses Winters die erforderliche Grundlage gegeben haben werden, oder wenn sonst andere Mittel soweit erprobt sein sollten, daß ihre Zuverlässigkeit angenommen werden kann.

Auf Antrag des Abg. Dahlem (Ctr.) wird die Besprechung der Interpellation beschlossen.

Abg. Huber (Soz.): Auch wir erkennen die Kalamität an. Am schlimmsten ist es in Elsaß-Lothringen und in der Pfalz. Der Kampf gegen die Rebschädlinge müßte ebenso gesetzlich geregelt werden wie der Schutz gegen Viehseuchen. Würde der Weinbau im Osten betrieben werden, so hätten wir dank des allmächtigen Junkertums längst ein solches Gesetz.

Bayer. Ministerialdirektor Dr. Strössenreuther: Die Verhältnisse, die Gegenstand der beiden Interpellationen sind, bilden auch für die bayerische Regierung seit langem ein Objekt ernster Sorge. Der durchgreifende Erfolg unserer Polizeivorschriften in der Pfalz ist nur dann gewährleistet, wenn ihre Ausführung getragen wird vom guten Willen der pfälzischen Bevölkerung. (Sehr richtig!) Wir werden insbesondere den Winzern, die freiwillig sich zur Durchführung der Polizeivorschriften herbeilassen, auch in finanzieller Beziehung unsere Unterstützung nicht versagen. (Beifall.)

Abg. Dr. Naumann (Vp.) schildert den Kampf gegen die Schädlinge in den Neckarbezirken, besonders den Sauerwurm. Hoffentlich gelingt der Versuch in der Pfalz mit der Winterbehandlung. Besser aber als eine durch Strafandrohung erzwungene Tätigkeit ist die Aufklärung. Man sollte auch erwägen, ob man nicht die Selbsthilfe der Natur mehr ausnutzen kann. Die Vögel hat man durch Vernichtung der Wälder vertrieben. Vor allem brauchten wir eine Körperschaft, die sich sachverständig mit diesen Fragen beschäftigt. (Beifall.)

Abg. Dr. Dahlem (Ctr.): Die zahlreichen Zwangsversteigerungen im Winzergebiet beweisen am besten den herrschenden Notstand. Der springende Punkt bei der ganzen Frage ist: Wie gelingt es, den darniederliegenden Winzerstand wieder hoch zu bringen? Das kann nur geschehen durch finanzielle Unterstützung der Winzer. Mit Ratschlägen sind sie genügend versehen. Allerdings müssen Polizeivorschriften erlassen werden, da man die Bekämpfung der Rebschädlinge nicht dem freien Willen überlassen kann.

Freitag 1 Uhr: Weiterberatung.

Schluß 6 Uhr.

Rheinland-Westfalen.

* Immigrath, 1. Dez. Heute morgen sind auf dem Bahnhof in Immigrath zwei Güterzüge aufeinandergestoßen. Der eine der beiden Züge hat das Haltesignal überfahren und als der Irrtum bemerkt wurde, was es zu spät. Die beiden Lokomotiven wurden aus dem Geleise gehoben. Mehrere Güterwagen sind in- und aufeinander geschoben. Die Unglücksstätte bildet ein wüstes Trümmerfeld. Der Fuhrwerks- und Personenverkehr ist an dem Uebergang gesperrt. Auch die beiden Geleise sind gesperrt, so daß der Eisenbahnverkehr zwischen Düsseldorf, Opladen und Mülheim ruht. Ein Schaffner ist tot und liegt noch zwischen den Trümmern. Zwei andere Beamte sind tödlich verletzt. Auch von dem Zugbegleitungspersonal werden noch verschiedene vermißt.

Ein weiterer Drahtbericht meldet: Das Unglück ereignete sich im Bahnhof. Der ausfahrende Güterzug in der Richtung nach Opladen hatte freie Fahrt, während für den anderen Zug die Einfahrt nicht freigegeben war. Der einfahrende Zug fuhr indessen durch das geschlossene Signal und stieß mit dem ausfahrenden Zug zusammen. Es wurden nach vorläufiger Feststellung zwei Eisenbahnbeamte getötet, fünf schwer verletzt und mehrere leicht verletzt. Etwa 20 Wagen wurden total zertrümmert. Heute morgen wurden die Verwundeten bereits zum Krankenhause nach Düsseldorf gebracht. Die Sanitätszüge räumen auf der Unfallstelle unter Leitnng des Regierungsrats Bauer auf.

* Köln, 1. Dez. Heiteres vom Kölner Blumentage. Nachträglich ist aus der Bürgerschaft noch eine Reihe scherzhafter und sonstiger Begebenheiten geschildert worden, die sich im Verkehr der Blumenverkäuferinnen mit dem Publikum ereignet haben und von denen wir nachstehend einige auch erwähnen möchten. In der Eifelstraße z. B. sprach eine Sammlerin einen Herrn an, der eine Freikaufkarte trug. Er zeigte lächelnd auf seine Karte mit der scherzhaften Bemerkung: „Sehen Sie nicht mein Fräulein, daß ich bereits geimpft bin?" Darauf erwiderte diese, ein schlagfertiges kölsches Mädel: „Jawohl, aber die Pocken sind nicht bei Ihnen angegangen — Sie müssen nochmals geimpft werden, mein Herr!" was ihr dann auch eine Reichsmark eintrug. — Gegen 10 Uhr trat eine der Blumendamen in ein Restaurant ein und bot schüchtern die letzten Margueriten an. Eine der im Lokale anwesenden Damen verstand das Verkaufen jedoch besser. Ein Rundgang mit der Verkäuferin und siehe da, ihre Begleiterin schwang das letzte Blümchen in der Hand, was sie dann amerikanisch versteigerte und einen Erlös von 18 Mk. erzielte. Nun kam der Spankorb an die Reihe und man nahm für ihn 8 Mk. ein. Freudigen Herzens, noch allen herzlichst dankend, ging die Verkäuferin von dannen, um den Tageserlös nach der Sammelstelle zu bringen. — In einem Weinhause ist von einem Gaste ein leeres Blumenkörbchen für 120 Mk. versteigert worden.

* Köln, 1. Dez. Der Zapfjunge Johann D. aus Dormagen war eigentlich zwar kein Zapfjunge, sondern ein schon häufig bestrafter Schwindler, der als Zapfjunge in einer hiesigen Bierbrauerei Beschäftigung gefunden hatte. Nachdem er aus seiner Stellung entlassen worden war, verübte er unter dem Vorgehen, daß er noch in Stellung sei, eine ganze Reihe von Schwindeleien. Sein größter Betrug war folgender: Am 28. Aug. war er Aushilfskellner in einer Wirtschaft Unter Taschenmacher. Es war nach der Mittagszeit, und das Küchenmädchen saß aushilfsweise an der Kasse. Da überreichte ihm D. eine sogenannte Blüte einer Hundertmarknote. D. verlangte, das Mädchen solle den Hundertmarkschein wechseln, und zwar für einen in der Nähe sitzenden Herrn. Das Mädchen wollte erst nicht wechseln, weil es dem Schein nicht traute. D. aber beruhigte es und sagte, der Schein sei richtig. Da auch zwei andere Männer, die in der Nähe saßen, die Echtheit des Scheines bestätigten, zahlte das Mädchen das Geld heraus. Es legte den Schein in die Kasse des Wirtes, der sich aber später schadlos hielt, indem er ihr das Geld am Lohne abzog. Anscheinend hatte D. mit einem verbündeten Gauner den Trick so in Szene gesetzt, daß er den beiden Leuten einen echten Hundertmarkschein zeigte, ihn dann aber mit der Blüte vertauschte. Die Strafkammer verurteilte den gefährlichen Gauner wegen Betrugs in elf Fällen zu 2 Jahren Gefängnis und zu fünfjährigem Ehrverlust.

Stadtverordneten-Sitzung.

(Aus dem amtlichen Bericht.)

Geschehen Neuß, 29. November 1910.

Anwesend unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Gielen, die Beigeordneten Klein, Dr. Beitzen und Thywissen und die Stadtverordneten Breuer, Derstappen, van Endert, Giesen, Goder, Heinemann, Janssen, Paul Josten, Kreutzer, Leuchtenberg, Lonnes, Piel, Richen, Joh. Hub. Schmitz, Peter Schmitz, Sels, Thywissen, Tosetti, Wenders und Wingender. Entschuldigt die Beigeordneten Melchers und Kallen und die Stadtverordneten Brand und Josef Josten.

Abänderung der Besoldungsordnung für die Volksschullehrerpersonen. Stadtverordnetenversammlung beschließt, in Gemäßheit des von dem Provinzialrat der Rheinprovinz unterm 18. Oktober 1910 festgesetzten Mietsentschädigungstarif für die Volksschullehrer- und Lehrerinnen den § 3 zu a bis c und § 5 zu a und b der Lehrerbesoldungsordnung vom 25. Januar 1910 wie folgt abzuändern: § 3 a. Für Leiter von Schulen mit 6 oder mehr aufsteigenden Klassen 680 Mk. b. Für andere Schulleiter und Lehrer 580 Mk. c. Für Lehrerinnen 400 Mk. Unverheiratete Lehrer ohne eigenen Hausstand erhalten eine Mietsentschädigung von 387 Mk., sofern sie etwa zu den unter a. bezeichneten Schulleitern gehören, eine solche von 454 Mk. § 5. a. Dienstwohnung oder Mietsentschädigung 387 Mk. b. Dienstwohnung oder Mietsentschädigung 400 Mk. Die Aenderung tritt mit Wirkung vom 1. April 1910 ab in Kraft.

Musikalisches.

21. Musik-Abend. Der im vorigen Herbst hierselbst gegründete a capella-Chor, der im April schon ein Konzert vor geladenen Zuhörern veranstaltet hat, wird im 21. Musik-Abend am nächsten Sonntag zum ersten Mal vor der Oeffentlichkeit singen. Der a capella-Chor widmet sich ausschließlich der Pflege des Chorgesanges a capella; das Gebiet seiner Wirksamkeit ist gegenüber demjenigen großer gemischter Chöre ebenso umgrenzt, wie das eines Streichquartetts im Vergleich zum Orchester. Der Chorgesang a capella ist eben Kammermusik im vokalen Sinne; deshalb ist auch die Zahl der Mitglieder eine beschränkte und seine Mitwirkung fügt sich gerade dem Rahmen der Musik-Abende besonders gut ein, weil hier bekanntlich die Kammermusik vorzugsweise gepflegt wird. Der Chor, der, nachdem sein erster Dirigent Erich Hamacher zum Städt. Musikdirektor in Trier gewählt worden ist, unter der Leitung von Dr. Ernst Kunsemüller aus Köln steht, singt zunächst drei deutsche Chöre aus dem 16. Jahrhundert, von denen der erste (Mein G'müth ist mir verwirret, fünfstimmig, von J. L. Hasler), besonders interes-

sieren wird, weil Joh. Seb. Bach ungefähr 100 Jahre später Hasler's Melodie, der ein Liebeslied unterlegt ist, in seiner Matthäus—Passion für den Choral „O Haupt voll Blut und Wunden" übernommen hat. Außerdem trägt der Chor noch verschiedene Volkslieder von Joh. Brahms vor. Das Rheinische Trio aus Düsseldorf schließt sich den Brahms'schen Chören mit desselben Meisters H-Dur Trio an. Wir haben aber auch Gelegenheit, die einzelnen Mitglieder des Trio's als Solisten mit Kompositionen von Joh. Seb. Bach (Cello-Sona,e) und Max Reger (Suite im alten Stil für Geige und Klavier) kennen zu lernen. Das erst vor Jahresfrist gegründete Rheinische Trio hat unterdessen nicht nur in Düsseldorf, sondern auch auswärts, zuletzt in Berlin, schon große Erfolge und reiche Anerkennung gefunden, besonders mit dem prachtvollen, melodiösen Brahms-Trio, einem Meisterwerk der Trioliteratur.

Aus dem Kreise Neuss.

* **Neuß, 2. Dezember.**

⊙ **Im Windthorstbund** sprach gestern Abend Herr Kaplan Rembold über: „Unsere Mitwirkung beim Jugendgericht". In lichtvollem Vortrag schilderte der Redner die erschreckliche Zunahme der jugendlichen Verbrecher und die vielen Bestrafungen dieser Unglücklichen und begründet die Notwendigkeit einer durchgreifenden Aenderung in dem bisher üblichen Strafverfahren. Insbesondere müßte der Strafvollzug ganz anders gestaltet werden, da die Erfahrung lehrt, daß die jugendlichen Verbrecher gerade in den Gefängnissen und Anstalten durch den Verkehr mit den anderen Verbrechern durchaus nicht gebessert werden, sondern sehr oft nur neue Wege des Verbrechens erlernen. Eine Besserung ist nur durch eine bessere Erziehung zu erreichen und diesen Zweck verfolgt man heute durch die Errichtung der Jugendgerichtshöfe. Bei Beurteilung der jugendlichen Verbrecher muß man die besonderen häuslichen Verhältnisse, die ein solches Kind frühzeitig auf die Verbrecherbahn gebracht haben, berücksichtigen.

Früher wurden solche, wenn sie vor Gericht kamen, genau so behandelt wie ein Mann, während es doch richtiger wäre, zu versuchen, einen solchen Jugendlichen, dem die vollständige Erkenntnis seiner Verbrechen noch fehlte, wenn eben möglich noch noch zu bessern. Deshalb arbeiten heute Jugendgericht und private Fürsorge zusammen, um, wenn möglich, durch eine bessere Erziehung, solche Jugendliche wieder zu ordentlichen Menschen zu machen und deshalb ist vor allem erforderlich Stärkung des Charakters durch Anhaltung zur Arbeit und Festtgung) in der Religion und Heraushebung aus der bisherigen Umgebung. In beredten Worten besprach der Vortragende alsdann die Aufgaben der Jugendgerichtshelfer. Sie sollen den Jugendlichen Vater und Mutter ersetzen, sollen ihnen sein vor allen Dingen treue Freunde, die es verstehen, das Vertrauen solcher armen Wesen zu gewinnen, so daß sie sich ihnen vertrauensvoll anschließen und auf diese Weise zu ordentlichen Menschen werden. Man soll bei Beurteilung der jugendlichen Verirrten den Maßstab der eigenen Jugend anlegen und sie nicht von vornherein für einen Ausbund der Schlechtigkeit halten. Selbstverständlich soll man da, wo nachgewiesene vorsätzliche Böswilligkeit vorliegt, nicht unmännliche Milde walten lassen, sondern, wenn nötig, mit Strenge das Verbrechen beurteilen, aber immer sind die besonderen Verhältnisse zu berücksichtigen. Reicher, wohlverdienter Beifall lohnte den Redner. Der Windthorstbund aber hat durch diesen Vortrag wieder gezeigt, daß er bestrebt ist, seine Mitglieder auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens zu unterrichten.

♀ **Ferienordnung für die höheren Schulen der Rheinprovinz.** Die Anfang Oktober veröffentlichte Ferienordnung für die höheren Schulen der Rheinprovinz ist durch neuere Verfügung dahin abgeändert worden, daß die Weihnachtsferien des Schuljahres 1911 erst am 9. Januar 1912, statt am 8., und das Schuljahr selbst Samstag den 30. März, statt am Freitag den 31. März, wie früher irrtümlich gesagt, schließen soll.

)(**Folgende Bitte um Errichtung einer Wartehalle an der Haltestelle Schlachthof Neuß** wurde an die Rhein. Bahngesellschaft gerichtet:

„Nachdem das in der Nähe des Schlachthofes Neuß liegende Industriegelände fast gänzlich bebaut ist, ist der Verkehr an der Haltestelle ein außerordentlich reger geworden.

Der von einigen der unterzeichneten Firmen schon vor einigen Jahren ausgesprochene Wunsch nach einer Wartehalle ist inzwischen zu einem dringenden Bedürfnis geworden, welches sich jetzt bei Eintritt des Winters immer mehr bemerkbar macht, zumal die Haltestelle gänzlich frei liegt, die Wartenden also stets jedem Wind und Wetter ausgesetzt sind. Hier einzugreifen, dürfte doch wohl auch im Interesse der Rhein. Bahngesellschaft liegen und hoffen die Unterzeichneten ds., daß nunmehr die Errichtung einer Wartehalle an der Ecke der Nordstraße vorgenommen wird und zwar so schnell wie irgend möglich, denn die letzten kalten Tage haben die Notwendigkeit aufs neue gezeigt."

* **Neuer Personenzug.** Vom 1. Dez. ds. Js. ab verkehrt an Werktagen von Düsseldorf-Hauptbahnhof bis Neuß ein neuer Personenzug mit 1. bis 4. Wagenklasse in folgendem Plane: Düsseldorf-Hauptbahnhof Abfahrt 7,05 Uhr vormittags, Düsseldorf-Bilk Ankunft 7,09 Uhr, Abfahrt 7,10 Uhr, Neuß Ankunft 7,23 Uhr vormittags.

£ **Tarifmonopol.** Der Centralverband der Nahrungs- und Genußmittelindustrie Deutschlands schreibt uns:

„Die Brotfabrik Gregory in Düsseldorf und die Brotfabrik Hansa in Neuß haben mit dem sozialdemokratischen Bäckerverbande Tarifverträge abgeschlossen, wonach diese Betriebe ihre Arbeitskräfte nur von dem sozialdemokratischen Verbande beziehen. Damit ist christlichen Arbeitern in diesen Betrieben die Arbeitsgelegenheit vollständig entzogen. Ein solches Vorgehen dieser Brotfabriken ist umso unverständlicher, als sie doch ihren Hauptabsatz bei christlichen Konsumenten haben; haben doch die sozialdemokratischen Arbeiter ihre eigene Genossenschaftsbäckerei. Auf jeden Fall dürfte in dieser Angelegenheit das letzte Wort noch nicht gesprochen sein.

△ **Die freiwill. Feuerwehr** wurde Mittwoch nachmittag zu einer unerwarteten größeren Uebung alarmiert. **Die Meldung geschah von der Neußer Dampfmühlen-Aktien-Gesellschaft** aus um 4 Uhr. In wenigen Minuten waren die ersten Geräte zur Stelle. Im Kuchenlager der Firma sollte Feuer ausgebrochen sein, welches sofort von zwei Seiten mit vier Leitungen angegriffen wurde. Nach 15 Minuten war auch die Dampfspritze zur Stelle und trat sofort mit mehreren mächtigen Strahlen in Tätigkeit. Bei Eintritt der Dunkelheit wurde die Probe als Nachtübung fortgesetzt. Der Hafendampfer war telephonisch herbeigerufen worden und legte an der Hafentorbrücke möglichst nahe an.

Es wurde eine 250 Meter lange Schlauchleitung (80 Millimeter Weite) zum Brandobjekt geleitet und dort geteilt zu mehreren Strahlleitungen. Der Versuch gelang, so daß man auch für jene Gegenden der Stadt den Hafendampfer in Tätigkeit treten lassen kann. Die ganze Uebung wurde von Herrn Branddirektor Hellersberg trefflich geleitet. Um 8 Uhr wurde eine Sitzung abgehalten, wobei ein neues Mitglied aufgenommen wurde. Das Stiftungsfest soll am 8. Januar 1911 im Drusushof gefeiert werden. Im Anschluß fand ein von Freunden gestiftetes Abendessen statt, das Gäste und Mitglieder in fröhlicher Stimmung beisammen hielt.

‡ **Ein älterer Mann** fiel gestern am Zolltor in den Erftmühlengraben. Durch herbeieilende Leute wurde er wieder aufs Trockene gebracht, so daß er mit einem kalten Bade davonkam.

Auszeichnung. Den pensionierten Eisenbahn-Weichenstellern Wilhelm Flintz zu Neuß und Heinr. Königs zu Korschenbroich wurde das Allg. Ehrenzeichen verliehen.

:: Holzbüttgen, 1. Dez. Die stiefmütterliche Behandlung der Außenorte von Büttgen macht sich unangenehm bemerkbar. Bei der Dunkelheit sind einzelne Wege, da die Straßenbeleuchtung vollständig fehlt, unpassierbar. Möge man sich an den Orten Kaarst, Glehn und Kleinenbroich ein Beispiel nehmen, wo auch die entlegensten Wege elektrisch beleuchtet werden. (Eingesandt.)

=!= Glehn, 30. Nov. Gestern brannte ein Fruchtschober des Gutspächters Hubert Wermes zu Fleckenhaus bei Glehn nieder. Durch sofortiges Eingreifen der Feuerwehr, sowie der Bewohner von Glehn, die auch zur Brandstelle geeilt waren, ist es gelungen, einen zweiten Fruchtschober, der in unmittelbarer Nähe stand, vor dem Feuer zu retten. Die Ursache des Brandes ist bis jetzt noch unbekannt.

=!= Rommerskirchen, 30. Nov. Die Ortsgruppe Rommerskirchen des Volksvereins veranstaltet am Sonntag, den 4. Dezember 1910 im Saale des Herrn Mittler in Vanikum einen Lichtbilderabend, zu der freundlichst eingeladen wird. Mitglieder des Volksvereins haben freien Zutritt. Für Nichtmitglieder beträgt das Eintrittsgeld 20 Pfennig.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

§ M.-Gladbach, 1. Dez. (Strafkammer.) In der Wirtschaft H. in Elfgen belästigte der Tagelöhner Andr. K. von dort die Arbeiterin W. und bedrohte dieselbe. Als der Wirtssohn H. den Angeklagten vor die Türe brachte, wurde ihm von dem Angeklagten mittels Messers die Hauptschlagader am rechten Arm durchschnitten. H. war infolge der Verletzung 6 Wochen arbeitsunfähig. Der aus der Haft vorgeführte K. war teilweise geständig, er erhielt 15 Monate Gefängnis. — In der Nacht vom 19. zum 20. Juni c. wurde vor dem Hause der Zeugen O. und T. in Wehl bei Neukirchen grober Unfug verübt, auf Türen und Fenster geschlagen und die Zeugen beleidigt. Vom Schöffengericht Grevenbroich war der Arbeiter Clemens D. von dort wegen Uebertretung zu 15 Mk. und wegen der Beleidigung zu 12 Mk. Geldstrafe evtl. entsprechenden Freiheitsstrafen verurteilt worden. Obwohl D. eine Reihe Zeugen aufgeboten hatte, war seine Berufung ohne Erfolg.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 1. Dez. Die Stadtverordnetenversammlung beriet heute eine große Reihe einzelner Etats. Der Armenetat schließ mit einem Bedürfnis von 1 474 600 Mk. Hierbei wurde von Centrumsseite gewünscht, daß die Unterstützung der in zeitweiser Pflege stehenden Armen durch Geld wesentlich erhöht werde. Beim Etat für die städtischen Pflegehäuser teilte die Verwaltung mit, daß der Versammlung demnächst eine Vorlage unterbreitet wird, die die Schaffung eines neuen Kinderpflegehauses, den Erweiterungsbau eines Pflegehauses in der Himmelgeisterstraße und den Bau einer Säuglingspflegeanstalt auf dem Gelände der städtischen Krankenanstalt vorsieht. Beim Etat des Lehrerinnenseminars wurde auf den gewaltigen Andrang im Lehrerinnenberuf hingewiesen und vor dem Lehrerinnenberuf wegen Ueberfüllung eindringlich von allen Seiten ebenso der Verwaltung gewarnt und ein Antrag angenommen, erneut zu prüfen, ob die dauernde Einrichtung von Parallelklassen für das Lehrerinnenseminar zweckmäßig sei.

* Krefeld, 1. Dez. Die heutige Stadtverordnetenversammlung beschloß, das pensionsfähige Gehalt für den zu wählenden Ersten Bürgermeister auf 17 000 Mk. festzusetzen, außerdem freie Dienstwohnung zu gewähren, welche in Höhe von 2000 Mk. pensionsberechtigt ist. Bei der hierauf erfolgten Wahl wurde der Bürgermeister Dr. Johannsen von Minden einstimmig zum Bürgermeister der Stadt Krefeld gewählt. Für die Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes wurde die Summe von 1 310 000 Mk. bewilligt. Dann beschloß die Versammlung die Bildung eines städtischen Waisenrats.

* Elberfeld, 1. Dez. Die Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft sprach sich für Hamburg als Sitz des Obersten Kolonialgerichtshofes aus.

* Mülheim (Ruhr), 1. Dez. In einem unbewachten Augenblick verbrühte sich das neun Monate alte Kind eines Fabrikarbeiters in M.-Styrum derart mit heißem Wasser, daß es an den Brandwunden starb.

* Köln, 1. Dez. In nichtöffentlicher Sitzung der Stadtverordneten nahm die Versammlung Kenntnis von der Einladung des Kaiserpaares durch die Stadt Köln aus Anlaß der für das nächste Jahr zu erwartenden Vollendung der Hohenzollernbrücke.

* Köln, 1. Dez. Vom Schatzmeister der Veranstaltung des Kölner Blumentages, Konsul Oehme, sind an das Bankhaus Seligmann bis heute rund 70 000 Mk. aus dem Erlös der bisher geöffneten Sammelbüchsen abgeliefert worden; es harren noch etwa 1200 weitere Büchsen der Leerung und Zählung des Inhalts.

* Opladen, 1. Dez. Eine weitere amtliche Meldung über das Eisenbahnunglück in Immigrath besagt, daß von dem Zugpersonal zwei Personen getötet und fünf verletzt wurden.

* Trier, 1. Dez. Die Regierung hat sich für die Errichtung eines neuen katholischen Lehrerseminars in St. Wendel entschieden.

* Bochum, 1. Dez. Nach einer von dem Centrumsführer Justizrat Diekamp abgegebenen Erklärung wird das Ergebnis der Stadtverordnetenstichwahl der dritten Abteilung, bei der die liberale Partei über Centrum und Christlich-Soziale siegte, durch Einspruch angefochten werden.

* Holten, 1. Dez. Auf Zeche Hugo geriet ein verheirateter Gesteinshauer, Vater von acht unmündigen Kindern, unter einen hereinbrechenden Kessel und wurde sofort getötet.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Kleine politische Nachrichten.

* Berlin, 1. Dez. Der preußische Gesandte in Hamburg, Graf Goetzen, ist heute abend gegen 7 Uhr in der Klinik der Frau Dr. Stockmann gestorben.

* Karlsruhe, 30. Nov. Mit Rücksicht auf die vermehrte Zufuhr französischen Viehs hat die hiesige Metzgerinnung beschlossen, von morgen ab die Preise für sämtliche Fleischwaren um 4 Pfg. für das Pfund herabzusetzen. Ein weiterer Preisabschlag bleibt zu erwarten.

* Saloniki, 1. Dez. Im Güterschuppen der Station Kumanowo wurden durch die Explosion einer Höllenmaschine fünf Arbeiter schwer verletzt. Man vermutet, daß die Explosion auf ein bulgarisches Attentat zurückzuführen ist.

Der Benzinbrand in Berlin.

() Berlin, 2. Dez. Im Laufe des gestrigen Nachmittags machte man Versuche, das Feuer mit einem chemischen Mittel zu löschen, was guten Erfolg hatte. Man mußte aber die Versuche aufgeben, da nicht die nötige Menge vorhanden war. Heute wird man fortfahren. Um Mitternacht war die Gefahr der Explosion für die noch erhaltenen Tanks groß. Der Versuch, durch Einwerfen von Wasser in die brennenden Tanks das Feuer zu tilgen, ist ergebnislos.

Vergiftung durch Margarine.

* Hamburg, 30. Nov. Hier ereigneten sich in etwa 30 Familien nach dem Genuß von Margarine Vergiftungsfälle. Im Laufe des heutigen Tages ist eine weitere Anzahl von Anzeigen bei der Polizeibehörde eingelaufen, so daß jetzt bereits offiziell etwa 150 erkrankte Personen gezählt werden. Ein Mann liegt im Krankenhaus so schwer darnieder, daß das schlimmste befürchtet werden muß. Die Polizei warnt öffentlich vor dem Genuß der Margarine. Nach den bisherigen Feststellungen handelt es sich um eine Marke Backa, die erst vor einigen Tagen von einer hiesigen Margarinefabrik in den Handel gebracht worden ist. Man nimmt an, daß der Krankheitserreger in einem neuen aus England eingeführten Fettöl zu suchen ist, welches in die Margarine hineingearbeitet worden ist. Heute abend stellte die Polizei mit diesem Oel Versuche an Kaninchen an. Die chemische Untersuchung der Margarine dauert noch an.

* Hamburg, 1. Dez. Bei der Polizei liefen gegen 300 Krankmeldungen wegen Margarinegenusses ein, doch dürften davon verschiedene Fälle ausscheiden.

Vier Personen gestorben.

)(Hamburg, 2. Dez. Bis gestern abend waren an vergifteter Marganine 4 Personen gestorben. Die Zahl der Erkrankten beträgt jetzt 175.

Eingefroren.

)(Astrachan, 2. Dez. Die Dampfer und Eisbrecher, welche die 44 beim Sturm im kaspischen Meere verschlagenen Segelschiffe aufsuchen sollten, sind im Eis der Wolgamündung festgefroren. Ueber 100 Häuser stehen unter Wasser.

Aus der letzten unpolitischen Post.

* Mainz, 1. Dez. Auf der Uferstraße wurde heute ein Dienstmädchen, als es von einem Kirchgang nach Hause zurückkehrte, von einem unerkannt gebliebenen Einbrecher durch einen Messerstich auf der Stelle getötet.

)(Berlin, 2. Dez. Graf Arnim-Muskau, ehedem Reichstagsabgeordneter und Sekretär des Fürsten Bismarck, wurde das Opfer eines Straßenunfalles, der lebensgefährlich ist.

* Breslau, 1. Dez. Die unverehelichte Näherin Bunzel, die den 80jährigen pensionierten Bahnbeamten Karl Weiß ermordet und beraubt hatte, wurde heute im Hofe des Landgerichtsgefängnis durch den Scharfrichter Schwietz hingerichtet.

* Wien, 1. Dez. In der hiesigen Hofburg fand man heute in einem Zimmer drei Stallburschen durch Gas erstickt. Das Unglück wurde veranlaßt durch das Abreißen eines Gasschlauches, der die Leitung mit einem vorläufig aufgestellten Gasofen verband.

* Opfer des Winters. Im Schneesturm fand die Gattin des Oberlehrers Gröbl aus Ebmath an der böhmischen Grenze den Tod. Sie befand sich mit ihrem neunjährigen Kinde auf dem Wege von Falkenau nach Hause und geriet in einen Schneesturm. Sie verirrte sich und blieb erschöpft im Schnee liegen. Die Mutter konnte nur noch als Leiche, etwa zehn Kilometer vom Dorfe entfernt, geborgen werden, während das Kind noch lebend gefunden wurde.

* Paris, 12. Dez. Aus vielen Gegenden Frankreichs werden neuerdings Ueberschwemmungen gemeldet. In Angers wurden die niedrig gelegenen Straßen so rasch überflutet, daß keinerlei Vorkehrungen getroffen werden konnten und fünftausend Menschen in ihren Wohnungen blockiert sind. Aus Toulon wird gemeldet, daß ein Boot des Torpedozerstörers Sabretach, als es mit sieben Mann und Lebensmitteln anfuhr, infolge einer Sturzwelle kenterte. Zwei Matrosen ertranken, die übrigen konnten von einer Dampfbarkasse gerettet werden.

Wetter-Aussichten.

Wetter-Prognose für den 3. Dezember.
Meist trocken, sinkende Temperatur.

Witterungs-Beobachtungen vom 1. Dez.
Höchste Tagestemperatur: 6 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 3 Grad über Null.
Am 2. Dez., morg. 8 Uhr: 4 Grad über Null.
Das Barometer ist 3 Millimeter gestiegen.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen am 1. Dez.: Schiff „Cornelia", Schiffer C. Smit, mit Saat von Antwerpen. Schiff „Johanna Pieternella", Schiffer Rademakers, mit Phosphat von Rotterdam. Schiff „Elodie", Schiffer A. de Wagenaere, mit Saat von Antwerpen. Schiff „Anton", Schiffer P. v. Werkhoven, mit Weizen von Rotterdam. Schiff „Pharailda", Schiffer D. Willaert, mit Weizen von Antwerpen. Boot „Helvetia 1", Kapitän de Bont, mit Stückgut von Rotterdam.

Abgegangen am 1. Dez.: Schiff „Anna", Schiffer Gutting, mit Kohlen nach Karlsruhe.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 2. Dezember.

			m.	pf.
Neuer Weizen	100 Kilo	1. Qualität	19	50
	„ „	2. „	18	50
Neuer Roggen	100 Kilo	1. Qualität	14	80
	„ „	2. „	13	80
Alter Hafer	100 Kilo	1. Qualität	15	60
	„ „	2. „	14	60
Neuer Hafer	100 Kilo	1. Qualität	14	80
	„ „	2. „	13	80
Kartoffeln	50 Kilo	. .	3,30—3,70	
Heu	50 Kilo	. . . .	2,70—3,20	
Luzernerheu	50 Kilo	.	3,70—4,20	
Krummstroh	500 Kilo	. M.	17	—
Breitdruschstroh	500 Kilo	„	19	—
Butter	per Kilo	. . . „	2	60
Eier	(100 Stück)	. . . „	12	—

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Müller.

Neuß, 2. Dezember.

	m.	pf.
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	58	—
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	60	—
Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr.		
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise . . .	85	—
„ „ kleine „ . . .	89	—
Kleie „50 Kil. „	5	50

Rüböl und Kuchen unverändert.

Viehmärkte.

Köln, 1. Dezember. Schlachtviehmarkt. Bericht der Notierungskommission. (Die nicht eingeklammerten Ziffern verstehen sich für die 50 Kilo Lebendgewicht — bei Schweinen abzüglich 21% Tara —, die eingeklammerten Ziffern aber für die 50 Kilo Schlachtgewicht. Die Preise für Lebendgewicht beruhen auf Wiegungen in Köln. Auftrieb:

414 Kälber, a. Doppellender feinster Mast 70—80 [000-000], b. Feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 55—57 [000-000], ausnahmsweise —, c. Mittlere Mast- und gute Saugkälber 50—53 [000—000], d) Geringe Saugkälber 45—48 [00—00], e) Fresser 00 bis 00 [00—00].

508 Schafe, a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00 [76—80], b) Aeltere Masthammel und gut genährte Schafe 00—00 [73—75], c) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 [65—70], d) Marschschafe und Niederungsschafe 00—00 [70—72].

In beiden Gattungen geräumt, in Schafen Ueberstand.

1220 Schweine, a. Vollfleischige bis 2 Ctr. Lebendgewicht Mk. **50—52 (63—66)**, b. Vollfleischige über 2 Ctr. Lebendgewicht **50—52 (63—66)**, c. Vollfleischige über 2½ Ctr. Lebendgewicht **50—52 (64—66)**, d. Fettschweine über 3 Ctr. Lebendgewicht **00—00 (00—00)**, e) Gering entwickelte **46—47 (58—60)**, f. Sauen und geschnittene Eber **44—48 (56—61)**.

Markt ruhig bis langsam geräumt.

Sehr nützlich

ist es, in der Kinderstube Scotts Emulsion nie ausgehen zu lassen. Die Kleinen nehmen das Präparat gern, oft sogar mit solcher Vorliebe, daß sie selbst darnach verlangen. Scotts Emulsion ist ein ganz vorzügliches Stärkungsmittel und ein sicherer Schutz gegen die so häufigen Erkältungen unserer Kleinen.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott u. Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0 Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- u. Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Hinweis.

Der heutigen Auflage unseres Blattes liegt ein Prospekt des bekannten Herrenkonfektionshauses **Heitlager, o. H.**, Düsseldorf, bei. Diese Reklame ist die erste in ihrer Art, die mittelst des neuen Rotationstiefdruckes hergestellt ist. Nicht nur der Fachmann, sondern auch der Laie sollte dieser Beilage ganze Aufmerksamkeit widmen. Die neue Mode im Bilde — ein wirkliches Bild, das moderne Herrenkleidung in höchster Vollendung zeigt. Interessant ist die statistische Darstellung der einzelnen Berufsklassen, welche unendliche Mühen erfordert hat und wo angängig, nach amtlichem Material zusammengefügt ist. Ungefähr 3 Millionen männliche Einwohner in Rheinland und Westfalen, von dem fast jeder Einzelne seine Kleidung im großen Spezialhause kauft! Hier setzt die Machtstellung ein: Jedem das richtige und gute Kleidungsstück zum billigen Preise zu liefern! Das können in erster Linie die Firmen dieses „mächtigen" Verbandes erstklassiger Spezialgeschäfte. Und deshalb ist das Schlußwort der schönen Reklame wohl berechtigt: „Sie nehmen Ihre eigenen Vorteile wahr, wenn Sie bei den Firmen dieses Verbandes kaufen."

10% Rabatt

Neuss. Rud. van Endert, Neuss.

10% Rabatt

Um meinen verehrten Kunden einen besonders vorteilhaften Nikolai- und Weihnachts-Einkauf zu sichern, gewähre ich von heute ab auf **alle regulären Artikel** **10 % Rabatt** **gegen bar.**

Sehr billige Angebote aus der Spezial-Abteilung für Herren- und Knaben-Konfektion.

Neue Herren-Ulsters

Herren-Ulsters aus grauen, grünlichen, melierten Stoffen, Glockenform, ein- und zweireihig — 22– 24– 26– M.

Herren-Ulsters aus Chevron, Brillante und Diagonal-Geweben, mehrfarbig, in engl. Geschmack, weite, moderne, glockige Form, ein- und zweireihig — 32– 35– 37– M.

Herren-Ulsters aus eleganten Noppé-Stoffen und aus imitiert engl. Webart, mit gestreifter oder karierter Abseite, weite, glokkige, engl. Form, ein- und zweireihig, mit eleg. Knöpfen — 42– 45– 49– M.

Herren-Ulsters aus hochfeinem, weichen Noppé und Flausch-Stoffen, hochfeiner Abarbeitung, wie Mass-Stücke, extra weiter bis Rücken ohne Mittelnaht, mit aufgesetzten Taschen — 55– 95– M.

Neue Herren-Paletots

Herren-Paletots aus Cheviot und Buckskin einfarbig und meliert — 15– 18– 21– M.

Herren-Paletots aus Kammgarn, einfarbig, und mit bunten Effektfäden, eleganten Futterstoffen — 24– bis 35– M.

Herren-Paletots aus feinen Kammgarn- und weichen Marengo-Stoffen, mit engl. Serge und Seidenfutter — 40– bis 65– M.

Herren-Paletots aus weichen Cheviot-, Marengo- und Melton-Geweben mit seidenen Futter und Besätzen — 45– bis 85– M.

Neue Herren-Loden-Joppen

Winter-Loden-Joppen grauer oder grünlicher Loden mit warmem Futter — 6.50 M.

Winter-Loden-Joppen Spezial-Loden-Marke, grau, grün und braun meliert, durchweg warm gefüttert — 9.50 M.

Winter-Loden-Joppen kräftiger Loden, grau, grün und braun meliert und gemustert, warm gefüttert — 12– M.

Winter-Loden-Joppen Extra solide Lodenware in allen Farben und Facons, warm gefüttert — 15– bis 30– M.

Neue Herren-Anzüge

Sacco-Anzug aus farbig melierten Buxkin mit englischen Effekten — 19– M.

Sacco-Anzug mittelfarbig melierten Cheviots mit Streifen-Effekten — 29– M.

Sacco-Anzug dunkelfarbig, dezent gemustertes Kammgarn — 35– M.

Sacco-Anzug mittelgrau, grün, braun und modefarbige Melangen in englischem Geschmack — 45– M.

Sacco-Anzug aus blauem Cheviot, Kammgarn und Melton — 29– bis 65– M.

Neue Knaben-Paletots

Pyjacks blaue Cheviots mit Goldknöpfen und Aermelstickereien — 3.50 M. bis 10.00 M.

Pyjacks blaue reinwollene Cheviots und Tuche mit eleganter Stickerei und Futter — 10.00 M. bis 25.00 M.

Paletots in imitiert englischen, melierten Stoffen mit Futter — 6.50 M. bis 10.00 M.

Paletots in eleganten Stoffen, englischen Geschmacks, mit warmem Futter — 10.00 M. bis 35.00 M.

Pellerinen in grau, grünlich melierten wasserdichten Loden — 5.00 M. bis 12.00 M.

Pellerinen in blauen Cheviots und Wollcöper-Stoffen — 4.75 M. bis 12.00 M.

Loden-Joppen in grau und sonstigen praktischen Farben mit Futter — 3.50 M. bis 12.00 M.

Neue Knaben-Anzüge

Schul-Anzüge in praktischen, soliden Stoffen und Farben — 3.50 M. bis 9.50 M.

Norfolk-Anzüge in modernen, schönen Stoffen, englischen Geschmacks, Sport-Fassons — 7.50 M. bis 35.00 M.

Zeppelin-Anzüge marine Cheviots und Tuch, mit Kragen, zweireihig geknöpft — 10.00 M. bis 30.00 M.

Blusen-Anzüge marine Cheviot und moderne Stoffe in allen erdenklichen Formen — 6.00 M. bis 25.00 M.

Küblers- gestrickte Anzüge in blau, grau, Blusen- und Sport-Fasson, unzerreissbare Ware zu billigsten Original-Preisen

Neue Jünglings-Ulsters

Ulster in englischen Musterungen, Fischgrat, Brillanté etc. — 17.00 M. bis 38.00 M.

Paletots in Kammgarn, Cheviots, melierten Stoffen, mit und ohne Samtkragen — 15.00 M. bis 30.00 M.

Loden-Joppen in kräftigen Loden mit Futter — 4.50 M. bis 15.00 M.

Alle diese Ulsters und Paletots repräsentieren die Mode in Schnitt, Stoff und Machart.

Fertig am Lager: **Elegante Herbst- und Winter-Kleidung für jede Figur, in jeder Stoffart, in jedem Façon.**

Anfertigung nach Mass von feinen Herren-Garderoben, nach neuen Modellen, aus modernen Stoffen, unter absoluter Garantie für tadellosen Sitz.

Von heute ab gelangen die neuen Kalender mit Tasche zur Ausgabe

10% Rabatt

Neuss, Rud. van Endert, Neuss.

Sonntag bleibt mein Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

10% Rabatt

Das Sechswochenamt
für die verstorbene
Frau W. Krings,
Elisabeth geb. **Drath,**
findet am **Samstag, den 3. Dezember, morgens 9 Uhr,** in der **Münsterkirche** statt, wozu freundlichst einladet
die Familie.

VERKAUFS-FREI

ist der Sonntag vor dem St. Nikolaustage. Es ist bekannt, dass an diesem Tage viel gekauft wird, weshalb wir die verehrl. Inserenten unsere Nummer von Samstag, den 3. Dezember zur Insertion angelegentlichst empfehlen. :: Die Anzeigentexte bitten wir rechtzeitig in der Expedition einliefern zu wollen, damit etwaige Wünsche betr. Ausstattung und Placement Berücksichtigung finden können. ::

Geschäftsstelle der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Durchaus tüchtiger junger
Commis
als Expedient von einer hiesigen **Cravattenfabrik** per sofort od. später gesucht.
Off. mit Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschr. u. **O 523** a. d. E.

Gesucht per sofort ein
junger Mann
für Registratur. Bewerber mit Kenntnis der Stenographie bevorzugt. Off. unt. Angabe der bish. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. unt. **L 129** an die Exp. d. Ztg.

Ein **kath. Mädchen,** 17 J. alt, welches schon in besserem Hause gedient hat, **sucht Stelle** in ruhigem katholischen Hause. Zu erfragen in der Exped.

Ordentlicher, zuverlässiger
Schlosser
mit Aufstellen von Oefen und Herden, sowie mit Kundenarbeit vertraut und erfahren, gegen guten Lohn gesucht.
Wo sagt die Exped. d. Ztg.

Tüchtiger
Schlosser
gegen guten Lohn gesucht.
Wülfing, Dahl & Co. A.-G. Neuß, Hammfeld.

Angehender junger
Metzgergeselle und Lehrling
auf sofort gesucht.
Rheinstraße 33.

Gärtner
in Baumschnitt erfahren, auf **größeres Gut** in der Nähe der Stadt zum 1. März **gesucht.** Derselbe kann verheiratet sein, **Wohnung vorhanden.** Auch ist man geneigt, die Wohnung mit 4 Morgen Obstanlage u. Garten zu verpachten. Gutes Absatzgebiet. Reflekt. mit guten Zeugnissen wollen Off. send. u. **H 126** an die Exp. dies. Ztg.

Tüchtiger
Fuhrmann
gesucht. Monatlich 40 Mark. Grefratherweg 110.

Pferdeknecht zu Lichtmeß gesucht. **Peter Bonnen, Kaarsterheide** b. Neuß.

Tüchtiger **Hausdiener** sofort gesucht.
Crefelderstraße 22.

Junges Mädchen
von auswärts (am 1. Febr. 1911 hier wohnhaft) sucht zu diesem Zeitpunkt oder später Stelle zur weiteren Ausbildung in besserem **Putzgeschäft.**
Gefl. Offerten unter **W 517** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Elegantes **Dogkart,** 4sitzig, fast neu, **Volderwagen** 80—100 Centner Tragkraft, zu verkaufen.
Offerten unter **P 523** an die Exped. d. Ztg.

Eine gesunde propere
Frau
zum nähren eines Kindes
sofort gesucht.
Max Müller,
Markt.

Eine guterhalt. **Nähmaschine** zu verkaufen. Erftstr. 4.

Die Nikola-Bescheerung

der Kleinen der Bewahrschulen der Münsterpfarre

findet statt:
1. **Bergheimerstraße: 147 Kinder,** Montag, den 5. ds., morgens 10 Uhr.
2. **Waisenhaus, Rheinstraße: 165 Kinder,** am selben Tage, nachmittags 2½ Uhr.
3. **Michaelstraße: 121 Kinder,** am 6. ds., morgens 10 Uhr.
4. **Brückstraße: 131 Kinder,** am selben Tage, nachmittags 2½ Uhr.

Junggesellen-Sodalität.

Sonntag, den 4. Dezember, nachmittags 2 Uhr, in der St. Sebastianuskirche

Conferenz.

Abends 6 Uhr im Vincenzhaus, Michaelstraße

Versammlung.

Unter anderm **Vorträge der Gesang-Abteilung** und **Nikolausbescheerung.**
Zu beiden Veranstaltungen ladet alle Mitglieder freundlichst ein **der Präses.**

Jünglings-Kongregation St. Marien.

Sonntag, den 4. Dez., abends 6 Uhr im **Marienhause**

2. Winterversammlung mit Eltern.

Vortrag des hochw. Herrn P. Nachtwey über: Leben und Treiben in unseren Kolonien.

Nach dem Vortrage **gemütlicher Teil** mit **Musikvorträgen, Deklamationen** und **Lustspielaufführung.**
Alle Eltern unserer Mitglieder, sowie die Freunde und Gönner unseres Vereins sind zu diesem Abend besonders herzlich eingeladen. — Liederbücher mitbringen.
Karten zum **Lichtbildervortrag** am 18. Dez. über: **Oberammergau und das Passionsspiel 1910** sind auf dieser Versammlung zu haben. **Der Vorstand.**

Kath. Arbeiter-Verein Weißenberg.

Sonntag, den 4. cr., nachmittags ½6 Uhr **Versammlung** bei **Dieck.**
1. Vortrag des Herrn Kaplan **Hummen** (Büderich).
2. Besprechung des Weihnachtsfestes.
3. Die **„Leokasse"** im Verein.

Liederbücher mitbringen! Schon mit Rücksicht auf den **fremden Redner** bitte ich um zahlreiches Erscheinen.
Der Präses.



Extra schwere, frische, hiesige und
Waldhasen,
ganz und zerlegt, **wilde Kaninchen,** Stück Mk. 1.30, sowie **sämtliches der Saison entsprechendes Wild und Geflügel** billigst

Friedr. Walge, **Wild- u. Geflügel-Handlung,**
Niederstraße 17. **Telefon 274.**

Stadttheater Cöln.

Opernhaus.
Freitag, den 2. Dezember **Aida.**
Samstag, den 3. Dezember **Die Zauberflöte.**
Sonntag, den 4. Dezember **Die Meistersinger von Nürnberg.**
Montag, den 5. Dezember Keine Vorstellung.

Schauspielhaus.
Freitag, den 2. Dezember Keine Vorstellung.
Samstag, den 3. Dezember **Wilhelm Tell.**
Sonntag, den 4. Dezember nachmittags 3 Uhr **Der dunkle Punkt.**
Abends 7½ Uhr **Die versunkene Glocke.**
Montag, den 5. Dezember **Monna Vanna.**

Zur Erlernung der guten bürgerlichen Küche

bietet zu jeder Zeit unentgeltlich Gelegenheit der
St. Anna-Arbeiterinnen-Verein,
Neuß, Brückstr. 14.

? Häusner's Wendelsteiner **Brennessel-Spiritus**
Flasche Mk. 1.— u. 2.— echt Marke „Wendelsteiner Kircherl" bleibt und ist immer und immer wieder das beste u. erfolgreichste Haarwasser gegen **Schuppen, Haarausfall.** In allen Apotheken, Drogerien. sow. b. W. Becker und Mohrendrogerie.

Kleiner Ofen billig zu verkaufen.
Glockhammer 18, 2. Etage.

Kleine
Fleisch-Notas
für
Rind- u. Schweinemetzger
in **Blocks** liefert
die Druckerei der Neuß-Grevenbr. Ztg.

M.-G.-V. Novesia.
Morgen nach der Probe **wichtige Besprechung.**

Caecilienchor von St. Marien.
Heute Abend 9 Uhr bei **Pintgen**
Generalversammlung
wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein, Neuß.
Heute abend 8½ Uhr bei **Floh: Vorstandssitzung.**
Um vollzähligen Besuch bittet **der Präses.**

Kath. Arbeiterverein.
Gesangchor.
Sonntag 10 Uhr **dringende Probe,** wozu freundlichst einladet
Der Dirigent.

Große Auswahl
in Büffets, Sofas, Tische, Spiegel, Stühle u. s. w. nebst
Küchen-Einrichtungen
zu billigen Preisen.
Wilh. Porten
Erftstraße 10. **Erftstraße 10.**
Daselbst ein fast neues **Küchenbüffet** billig zu verkaufen.

Norf.
Hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich außer meiner Gastwirtschaft eine **Grob- und Feinbäckerei** eröffnet habe und halte mich den wert. Bewohnern von Norf bestens empfohlen.
Jak. Kirschbaum.

Damenbart!
beseitigt schnell und sicher
Haarnagnet.
Verkaufsstelle **Hans Krings,** Hubertus-Drogerie, Crefelderstraße 16, Telef. 547.

Ein **Wolfspitz** Sonntag Mittag entlaufen. Wiederbr. erh. Belohnung. Erftstraße 6.

Sonntag ist mein Geschäft den ganzen Tag. Samstag und Montag bis abends 10 Uhr geöffnet.

Julius Markan,

Fernsprecher 755, **NEUSS.** Oberstrasse 112.

Modernes Spezialgeschäft fertiger Bekleidung.

Grosser Nikolaus- und Weihnachts-Verkauf.

Um meiner werten Kundschaft den **Einkauf praktischer Geschenke möglichst zu erleichtern,** habe ich mich entschlossen zum **ersten Male** einen **Nikolaus- und Weihnachts-Verkauf zu :: aussergewöhnlich billigen Preisen :: zu veranstalten.**

Diese Woche

Extra Verkauf in der Abteilung Kinder-Garderobe.

Mädchen-Garderobe



Vom billigsten bis vornehmsten Genre.

Alle Grössen vorrätig. Billigste Preise.

Kleider. Jackets Paletots Mäntel. Kragen

Schulkleider in reichster Auswahl.

Reizende Neuheiten in Kinderschürzen von **75** Pf. an

Mädchen-Paletots von Mk. **2.75** an

Knaben-Schürzen waschechte Qualitäten 3 Grössen **55** Pf.

Knaben-Paletots von Mk. **3.—** an

Capes für Knaben u. Mädchen blau mit schwarzgefütterter Kapuze Länge 50—60 cm **98** Pfg.

Kinder-Kleider hübsch gemusterte Velourstoffe, Mk. **1.45, 0.95,** **68** Pfg.

Knaben-Lodenjoppen ganz gefüttert, solide Qualitäten von Mk. **3.00** an.

Sweaters für Knaben u. Mädchen uni Farben und schöne Streifen **75** Pf.

Kinder-Kleider in Samt und gefütterten Wollstoffen von Mk. **2.65** an.

Kinder-Schirme haltbare Stoffe, Mk. **1.25.**

Weisse à jour u. schwarze Alpaca Kinderschürzen von **95** Pf. an

Knaben-Leibchen-Hosen aus solidem Buxkin von **95** Pf. an

Pelz-Garnituren **Colliers u. Muff** von M. **1.25** an **Kinder-Pelz** von **85** Pfg. an

Manchester Knaben-Anzüge M. **3.90** hierzu passende **Mützen 38** Pfg.

Knaben-Garderobe



Vom einfachsten bis vornehmsten Genre.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Anzüge Paletots Ulsters Pyjaks Kragen Lodenjoppen

Haltbare Stoffe und gute Verarbeitung.

Für die kalten Tage

empfehle ich nachstehende Artikel zu besonders billigen Preisen.

Damen-Beinkleider Biber weiss und bunt **95** Pfg.	**Umschlag-Tücher** schöne Dessins **78** Pfg.	**Herren-Haut-Jacken** **58** Pfg.	**Herren-Normal-Hemden** **95** Pfg.
Anstandsröcke weiss und bunt **1.25** Mk.	**Kinder-Unterröckchen** ausgebogt, mit Leibchen **68** Pfg.	**Herren-Unterhosen** Normal, gewebt und gestrickt **95** Pfg.	**Herren-Socken** verstärkte Versen und Spitzen **28** Pfg.
Damen-Hemden Vorder- und Schulterschluss **95** Pfg.	**Warme Damen-Untertaillen** Normal, dick gerippt und gewebt warm gefüttert **95** Pfg.	**Schwarz und blau gestrickte Herren-Jacken** **2.75** Mk.	**Schwere Schlafdecken** 2 Meter gross **1.55** Mk.

Damen-Paletots — Jacken-Kleider — Pelze

Herren-Paletots und Ulster

zu ermässigten Preisen.